



Jahresabschluss 2021 der PCC SE nach HGB

Die PCC. Gemeinsam Werte schaffen

pcc
SE

Inhalt

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde von uns in diesem Bericht bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

4	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
7	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021
21	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Bilanz
24	Kapitalflussrechnung
25	Anhang
41	Impressum

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PCC SE, Duisburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung und der freiwillig aufgestellten Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 29. April 2022

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Sinne
Wirtschaftsprüfer

Marianne Reck
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE steht die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung. Zu unseren Hauptzielen zählen dabei die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördern wir unsere Beteiligungen in ihrer Entwicklung und dem Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Neben dem aktiven Management unseres Beteiligungsportfolios gehören die strategische Führung und das Controlling unserer Beteiligungen im In- und Ausland zu unseren Hauptaufgaben. Ein weiterer Fokus liegt auf konzernübergreifenden Finanzierungsaufgaben sowie Dienstleistungen in den Bereichen Marktbeobachtung sowie technischer und auch juristischer Beratung. Strategisches Ziel ist es, unsere Firmengruppe weiter kompetenznah zu diversifizieren, wobei wir uns vor

allem auf die Positionierung in weniger wettbewerbsintensiven Teilmärkten und Marktnischen konzentrieren. Unsere Investitionsschwerpunkte liegen bis dato überwiegend in den wachstumsstärkeren Regionen wie Ost- und Südosteuropa sowie in Asien. Aktuell werden darüber hinaus Investitionsprojekte in Deutschland und in den USA geprüft.

Unser Konzern ist in die vier Sparten Chemie, Energie, Logistik und Holding/Projekte gegliedert, wobei die Chemiesparte mit ihren fünf Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie (inklusive Rohstoffhandel) sowie Konsumgüter der dominierende Geschäftsbereich ist. Das Beteiligungsportfolio der PCC SE, Duisburg, umfasste zum 31. Dezember 2021 die folgenden Gesellschaften, die auch zum Konsolidierungskreis der PCC SE gehören (Beteiligung soweit nicht anders angegeben jeweils 100 %):

Chemie

PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen) (Beteiligung 84,17%)*
 PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen) (Beteiligung 87,04%)*
 PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 MCAA SE, Brzeg Dolny (Polen)
 PCC Trade & Services GmbH, Duisburg (Deutschland)
 PCC Prodex GmbH, Essen (Deutschland)
 PCC Specialties GmbH, Oberhausen (Deutschland)
 PolyU GmbH, Oberhausen, (Deutschland)
 PCC Insulations GmbH, Duisburg (Deutschland)
 PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg (Deutschland)
 PCC Chemicals GmbH, Duisburg (Deutschland)
 PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien) (Beteiligung 98%)
 PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen) (Beteiligung 99,99%)
 S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien) (Beteiligung 58,72%)

Energie

PCC Renewables GmbH, Duisburg (Deutschland)
 PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle (Polen) (Beteiligung 84,46%)

*mittelbar über PCC Chemicals GmbH

Logistik

PCC Intermodal SA, Gdynia (Polen) *(Beteiligung 98,80%)*
 ZAO PCC Rail, Moskau (Russland)

Holding/Projekte

PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island) *(Beteiligung 86,50%)*
 PCC Seaview Residences ehf., Húsavík (Island)
 PCC IT S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen) *(Beteiligung 50%)*
 CATCH66 GmbH, Duisburg (Deutschland)
 PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia) *(Beteiligung 50%)*
 OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland) *(Beteiligung 50%)*

Über die genannten Gesellschaften hinaus ist die PCC SE als konzernübergreifende Holding noch für weitere Beteiligungen verantwortlich, die in den Teilkonzernen PCC Rokita SA, PCC Exol SA und PCC Consumer Products S.A. sowie PCC Renewables GmbH und PCC Insulations GmbH konsolidiert werden. Zum Konsolidierungskreis zählen des Weiteren auch noch die Tochtergesellschaften der PCC Trade & Services GmbH, der PCC Intermodal SA und der MCAA SE. Außerdem umfasst das Beteiligungsportfolio der PCC SE noch einige kleinere Gesellschaften, die aufgrund ihrer bisher nicht wesentlichen Bedeutung nicht konsolidiert werden.

Die im Rahmen unserer Holdingfunktion angefallenen Kosten wurden wie im Vorjahr im Rahmen einer mit den Beteiligungsgesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsverrechnungs-Vereinbarung auf diese Unternehmen umgelegt. Darüber hinaus erhob die PCC SE auf Basis der bestehenden License-Fee-Agreements bei allen zum Konsolidierungskreis gehörenden Beteiligungsgesellschaften Lizenzgebühren, die – wie bisher – anhand eines umsatzbasierten Verteilungsschlüssels ermittelt wurden. Von dieser Regel ausgenommen blieben Beteiligungen, die 2021 noch keine nennenswerten externen Umsätze generierten oder nicht unter dem PCC-Logo firmierten. Ebenfalls ausgenommen waren Beteiligungen, deren Geschäftsbetrieb eingestellt wurde und die nur noch abgewickelt werden.

Im Beteiligungsportfolio der PCC SE gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr nur eine wesentliche Veränderung: Im September 2021 übernahm die PCC SE den 40%igen Anteil der DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln, an der PCC DEG Renewables GmbH. Die Übernahme erfolgte rückwirkend zum Stichtag 1. Januar 2020. Die PCC SE hält nunmehr 100% der Anteile dieser Beteiligung, die inzwischen in PCC Renewables GmbH umfirmiert wurde. Umfirmiert wurde außerdem die gemeinsam mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) gehaltene Pro-

jektgesellschaft in Malaysia, und zwar durch Aufnahme der Abkürzung PCG in den Firmennamen, der nunmehr PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., lautet.

Das Kerngeschäft des PCC-Konzerns bildete auch 2021 die Chemiesparte, deren wesentlichen operativen Geschäftsbereiche sich in den Konzerngesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA befinden. An beiden Unternehmen ist die PCC SE mittelbar über ihre 100%ige Tochtergesellschaft PCC Chemicals GmbH beteiligt. In diese Gesellschaft hatte die PCC SE Ende 2020 alle bis dahin direkt an der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA gehaltenen Anteile im Wege einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage eingebracht.

Das Geschäftsjahr 2021 war durch die anhaltende Coronavirus-Pandemie geprägt. Hinzu kamen Transport- und Lieferengpässe sowie einige extreme Wetterphänomene, die die wirtschaftliche Entwicklung weltweit beeinflussten. Der wirtschaftliche Aufschwung fiel daher 2021 insgesamt zwar nicht ganz so stark aus wie ursprünglich prognostiziert, sondern verschob sich teilweise in das Folgejahr 2022. Dennoch war das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt von steigender Nachfrage gekennzeichnet. Für die operativen Tochtergesellschaften der PCC SE verlief das Geschäftsjahr 2021 daher insgesamt ausgesprochen erfolgreich. Wesentliche Treiber der positiven Entwicklung waren die außerordentlich gute Performance des Polyole-Segments sowie die erfolgreiche Wiederaufnahme der Siliziummetall-Produktion der PCC BakkiSilicon hf. bei gleichzeitig – zumindest temporär – rasant steigenden Preisen für Siliziummetall. Hinzu kam ab dem dritten Quartal noch der kräftige Aufwärtstrend bei den Verkaufspreisen für die Chlor-Nebenprodukte Natronlauge und Ätznatron (Caustic Soda Flakes), der sich im vierten Quartal 2021 sogar noch verstärkte.

Auch in den übrigen Bereichen der Chemiesparte war im Vergleich zum Vorjahr ein signifikanter Anstieg der durch-

schnittlichen Verkaufspreise zu verzeichnen. Dieser Aufwärtstrend wurde durch eine teilweise Verknappung des Angebots infolge fehlender Importmengen aus China (unter anderem bei Flammschutzmitteln, Natronlauge und MCAA) bei gleichzeitig steigender Nachfrage noch zusätzlich angeheizt. Auf der Rohstoffeinkaufsseite zog das Preisniveau allerdings ebenfalls an. Als Ursachen dafür waren neben dem steigenden Bedarf auch diverse Anlagenstillstände in der europäischen Chemie-Industrie sowie witterungsbedingte Produktionsausfälle in den USA zu nennen. So führte die extreme Kältewelle in den USA im ersten Quartal 2021 zu einem temporären Stillstand der petrochemischen Industrie in Texas, infolgedessen sich viele chemische Basisrohstoffe verknappten und verteuerten. Dieser Trend strahlte bis nach Europa aus. Im Jahresverlauf verursachte Hurrikan Ida dann erneute Produktionsausfälle. Dank des hohen Nachfragedrucks konnten die Preissteigerungen auf der Einkaufsseite jedoch zu großen Teilen auf der Verkaufsseite weitergegeben werden, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung unserer Tochtergesellschaften in der Chemiesparte und damit auf die zukünftigen Dividendenerwartungen der PCC SE.

Getragen wurde die Chemiesparte, wie erwähnt, auch 2021 durch die beiden in der PCC Chemicals GmbH gebündelten Beteiligungen PCC Rokita SA, deren Kerngeschäft in den Bereichen Chlorchemie, Polyole und Spezialchemikalien wie Flammschutzmitteln liegt, und PCC Exol SA, dem Tensid-Hersteller der PCC-Gruppe. Dies wird sich aller Voraussicht nach auch im Geschäftsjahr 2022 so fortsetzen. Eines unserer wesentlichen strategischen Ziele wird dabei sein, die Ertragskraft dieser Beteiligungen (sowie der übrigen Tochtergesellschaften) und damit auch ihre Unternehmenswerte langfristig weiter zu steigern. Dabei werden die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den kommenden Jahren zunehmend in den Vordergrund rücken.

Hauptergebnisträger der Chemiesparte und auch des PCC-Konzerns insgesamt blieb das Segment Polyole, das dank der herausragenden Performance im Geschäftsfeld Polyether-Polyole das Geschäftsjahr 2021 erneut auf einem absoluten Rekordniveau abschloss. Die anhaltend hohe Nachfrage seitens der Möbel- und der Matratzenindustrie ist als wesentliche Ursache für diese Entwicklung zu nennen. Die Verkaufspreise für Polyether-Polyole befanden sich daher ganzjährig auf einem sehr hohen Niveau, das durch temporäre Angebotsverknappungen in der ersten Jahreshälfte zusätzlich gestützt wurde. Diese Verknappungen resultierten aus einer Reihe von – zum Teil turnusmäßigen, teils auch Force-Majeure-bedingten – Anlagenstillständen bei diversen Wettbewerbern. Ab Jahresmitte flachte die Preiskurve bei den Polyether-Polyolen dann zwar ab, die Business-Unit Polyole der PCC Rokita SA konnte ihre Kapazitäten aber weiterhin voll auslasten und zum zweiten Mal in Folge ein historisch gutes Ergebnis erzielen. Die Verluste in einigen anderen

Geschäftsfeldern des Polyole-Segments wurden dadurch deutlich überkompensiert. Ausgesprochen erfreulich verlief auch die Entwicklung beim thailändischen Joint Venture der PCC Rokita SA, der IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok, getragen durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Polyolen und Polyurethan-Systemen aus dem südostasiatischen Raum und zunehmend auch aus der MENA-Region (Nahost und Nordafrika). Die im PCC-Konzern nach der Equity-Methode konsolidierte IRPC Polyol Company Ltd. schloss das Geschäftsjahr 2021 daher erneut positiv und deutlich über Vorjahr ab. Das polnische Systemhaus PCC Prodex Sp. z o.o. profitierte von der steigenden Nachfrage unter anderem nach Dachspritzschäumen und konnte das vergangene Jahr somit ebenfalls positiv beenden. Im Vorjahr hatte diese Beteiligung noch Verluste geschrieben. Die Bereiche Polyester-Polyole sowie Spezial-Schaumblöcke und Polierscheiben, die im Vorjahr in ihrer Entwicklung stark durch die Coronavirus-Pandemie gebremst worden waren, blieben dagegen 2021 weiter defizitär, sie konnten ihre Performance aber zumindest im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern – auch dies eine Folge der gestiegenen Nachfrage.

Die im Bereich Wärmedämmplatten tätige PCC Insulations-Gruppe, die 2020 in ihrer Entwicklung ebenfalls von Covid-19 ausgebremst worden war, sowie die in der Entwicklung von Spezialprodukten für kundenspezifische Anwendung tätige PolyU GmbH befanden sich 2021 weiterhin in der Aufbau-phase. Sie wurden von der PCC SE durch Gesellschafterdarlehen beziehungsweise Einzahlungen in die Kapitalrücklage weiter gestützt; beide Bereiche waren 2021 weiterhin defizitär. Dennoch wird die PCC SE an ihrer Strategie festhalten, das Produktportfolio des Polyole-Segments kontinuierlich zu diversifizieren und auszubauen, um damit dessen Erfolgsbasis langfristig zu stärken. Neben der Entwicklung von Spezialprodukten wird dabei auch die geografische Expansion im weiterhin dynamisch wachsenden asiatischen Markt im Fokus stehen. Bei unserem Projekt in Malaysia wurden hier 2021 zwei zukunftsweisende Meilensteine erreicht: Gemeinsam mit unserem Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG) wurde die finale positive Investitionsentscheidung für den Bau einer Produktionsanlage für Alkoxylate (spezielle nichtionische Tenside und Polyether-Polyole) durch die Projektgesellschaft PCG PCC Oxyalkylates in Malaysia getroffen. Darüber hinaus konnte eine malaysische Bank für die Projektfinanzierung gewonnen werden. Der Eigenkapitalanteil beider Joint-Venture-Partner an diesem Projekt wurde größtenteils bereits 2021 in Form von Kapitalerhöhungen an die PCG PCC Oxyalkylates geleistet. Die Zahlung der letzten Tranche ist für Januar 2022 geplant. Beide Partner fungieren außerdem als Garantiegeber für die finanzierende Bank. Der Bau der neuen Anlage in Malaysia startete im vierten Quartal 2021, die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2023 geplant. Dann wird die PCG PCC Oxyalkylates mit ihrer Alkoxylate-Produktion zu weiterem Wachstum in den Segmenten Polyole und Tenside beitragen.

Die Performance des Segments Tenside zeigte sich gegenüber dem bereits ausgesprochen erfolgreichen Vorjahr erneut verbessert. Dabei konnte die größte Beteiligung dieses Segments, die PCC Exol SA, unter anderem von der wieder zunehmenden Nachfrage nach Produkten für industrielle Anwendungen, die im Vorjahr infolge des Covid-19 bedingten Lockdowns ganzer Industriezweige zunächst stark zurückgegangen war, profitieren. Auch in anderen Anwendungsbereichen blieb die Nachfrage nach Tensiden hoch. Trotz steigender Rohstoffeinkaufspreise schloss die PCC Exol SA das Geschäftsjahr 2021 demzufolge erfolgreich und deutlich über Vorjahr ab. Letzteres gilt ebenso für das Tenside-Segment insgesamt. Hierzu leisteten auch die US-amerikanische Tochtergesellschaft der PCC Exol SA, die PCC Chemax, Inc., sowie die türkische Vertriebsgesellschaft PCC Exol Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul, einen positiven Beitrag.

Auch im Segment Chlor, in dem neben der Business-Unit Chlor der PCC Rokita SA auch die PCC MCAA Sp. z o.o. geführt wird, lagen Absatz und Umsatz sowie auch die Ergebnisse insgesamt deutlich über Vorjahr. Dabei blieben die Verkaufspreise für die bei der Chlor-Produktion anfallenden Nebenprodukte Natronlauge und Ätznatron (Caustic Soda Flakes) 2021 zunächst noch auf relativ niedrigem Niveau. Das Mengenaufkommen stieg jedoch aufgrund des zunehmenden Chlor-Bedarfs weiter an und auch die Verkaufspreise für Chlor und Chlor-Derivate wie Monochlorbenzol sowie auch für Salzsäure wiesen steigende Tendenz auf. Mitte des Jahres setzte dann auch bei den Preisen der Chlor-Nebenprodukte ein Aufwärtstrend ein, der sich insbesondere bei Ätznatron aufgrund fehlender Importmengen aus China im Jahresverlauf rapide verstärkte. Dieser Trend hielt auch über den Jahreswechsel hinaus an und wurde Anfang 2022 durch einen temporären Force-Majeure-bedingten Produktionsausfall bei einem großen europäischen Wettbewerber noch zusätzlich angetrieben. Die Business-Unit Chlor schloss das Jahr 2021 demzufolge sehr erfolgreich und deutlich über Vorjahr ab. Dies gilt auch für die PCC MCAA Sp. z o.o., die das von der PCC Rokita SA hergestellte Chlor als einen Hauptrohstoff für die Produktion von Monochloressigsäure (MCAA, englisch Monochloroacetic acid) nutzt. Auch die Nachfrage nach MCAA, die unter anderem für die Herstellung von Betainen, besonders hautfreundlichen Tensiden, eingesetzt wird, blieb 2021 auf hohem Niveau. Infolge fehlender Exportmengen aus China konnten erfreulicherweise auch die Verkäufe von MCAA-Schuppenware in die Türkei, die USA und sogar nach Australien stark ausgeweitet werden. Positiv wirkten sich außerdem Prozessoptimierungen unserer MCAA-Anlage aus. Trotz stark steigender Preise für den zweiten MCAA-Hauptrohstoff Essigsäure (eine Folge Force-Majeure-bedingter Produktionsausfälle bei gleich mehreren Lieferanten) beendete auch die PCC MCAA Sp. z o.o. das Geschäftsjahr 2021 erfolgreich und deutlich über Vorjahr. Aufgrund dieser positiven Entwicklung konnte diese Beteiligung 2021 einen weiteren Teil des ihr von der PCC SE gewährten In-

vestitionsdarlehens refinanzieren und somit einen Betrag von 40 Mio. PLN an die PCC SE zurückzahlen.

Im Segment Spezialchemie werden unter anderem die beiden Handelsgesellschaften PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, und PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), geführt. Letztgenannte Beteiligung schrieb im Geschäftsjahr aufgrund eines außerordentlichen Ertrages zwar insgesamt ein positives Ergebnis, operativ blieb das Handelsgeschäft der PCC Morava-Chem s.r.o. aufgrund des inzwischen nur noch geringen Umfangs defizitär. Die PCC Trade & Services GmbH konnte dagegen sowohl ihre Umsätze als auch ihre Ergebnisse (bereinigt um Sondereffekte) im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessern. Die stark steigende Nachfrage nach chemischen Basisrohstoffen sowie Koks und Anthrazit und der damit verbundene deutliche Anstieg des durchschnittlichen Preisniveaus sind als Hauptursachen hierfür zu nennen. Der positive Trend setzte sich auch über den Jahreswechsel hinaus fort. Aufgrund der steigenden Preise musste die PCC Trade & Services GmbH, die einen Großteil ihrer Einkaufsmengen nach Abgang der jeweiligen Waren vom Lieferwerk vorfinanziert, im Jahresverlauf 2021 allerdings wieder auf kurzfristige Liquiditätsdarlehen der PCC SE zurückgreifen. Hinzu kam die Investition der AO Novobalt Terminal, einer 100%igen Tochtergesellschaft der PCC Trade & Services GmbH, in ein an das Umschlagterminal dieser Beteiligung angrenzendes Grundstück inklusive Gebäude, die durch ein Gesellschafterdarlehen der PCC Trade & Services GmbH finanziert wurde. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 beliefen sich die Darlehensverbindlichkeiten der PCC Trade & Services GmbH gegenüber der PCC SE daher wieder auf 2,5 Mio. €. Ein Teil dieser Verbindlichkeiten wurde planmäßig bereits Anfang Januar 2022, der Rest innerhalb des ersten Quartals getilgt. Darüber hinaus plant die PCC Trade & Services GmbH auch die erneute Ausschüttung einer Dividende an die PCC SE.

Zum Segment Spezialchemie gehören des Weiteren auch die PCC Synteza S.A. sowie die Business-Unit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA. Beide Bereiche konnten das Geschäftsjahr 2021 ebenfalls sehr positiv und deutlich über Vorjahr abschließen. Die PCC Synteza S.A. profitierte dabei insbesondere im ersten Quartal 2021 von einem unerwarteten Großauftrag für Dodecylphenol: Ein Abnehmer, der Brexit-bedingte Lieferprobleme seines Stammlieferanten in Großbritannien befürchtete, platzierte den Großteil seines Bedarfs an Dodecylphenol für das erste Quartal bei der PCC Synteza S.A. Im Jahresverlauf konnten dann erfreulicherweise noch kleinere Folgeaufträge dieses Kunden verbucht werden. Dank dieses insgesamt positiven Geschäftsverlaufs 2021 plant auch die PCC Synteza S.A. für 2022 erneut die Ausschüttung einer Dividende an die PCC SE. Bei der Business-Unit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA wirkten sich vor allem fehlende Importmengen bestimmter phosphorbasierter Flammschutz-

mittel aus China positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Die Verkaufspreise für diese Phosphor-Derivate erreichten 2021 sogar zeitweise historische Höchststände. Gestärkt wurde die erfreuliche Geschäftsentwicklung dieser Business-Unit außerdem durch die zunehmende Auslastung der im Vorjahr fertiggestellten zusätzlichen Kapazitäten, die sich ebenfalls über den Jahreswechsel hinweg fortsetzte.

Die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), die weiterhin noch im Segment Spezialchemie geführt wird, verzeichnete 2021 ebenfalls deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse, die im Wesentlichen auf die Wiederaufnahme der Quarzit-Lieferungen an unsere Siliziummetall-Anlage in Island zurückzuführen sind. Darüber hinaus blieben erfreulicherweise auch der Absatz an nicht für die Siliziummetall-Produktion der PCC BakkiSilicon hf. geeigneten Quarzit-Qualitäten an Kunden in der Ferrolegierungsindustrie sowie die Verkäufe von Schotter für den Bau von Straßen und Eisenbahntrassen (eine Folge der Vielzahl neuer Infrastrukturprojekte in der Region) weiterhin auf hohem Niveau. Demzufolge konnte die PCC Silicium S.A. 2021 die kontinuierliche Tilgung der ihr von der PCC SE gewährten Investitionsdarlehen weiter fortsetzen und hat für das Jahr 2022 einige größere Teilrückzahlungen in Aussicht gestellt.

Zum Segment Spezialchemie zählt darüber hinaus auch die S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien), an der die PCC SE 58,72 % der Anteile hält. Miteigentümer dieser Beteiligung ist die S.C. Oltchim S.A., Râmnicu Vâlcea, (Beteiligung der PCC SE 32,34 %), die 2019 in die Insolvenz gegangen war. Die Buchwerte beider Beteiligungen wurden von der PCC SE bereits in den Vorjahren komplett wertberichtigt. Die S.C. Euro-Urethane S.R.L. verfügt allerdings noch über liquide Mittel im sechsstelligen Euro-Bereich sowie über Assets, die anteilig der PCC SE zustehen. Wie hiermit weiter verfahren werden kann, bleibt abzuwarten.

Im Konsumgüter-Segment, dem mit Abstand kleinsten Segment der Chemiesparte, verlief die Geschäftsentwicklung weniger erfolgreich. Zwar konnte die dominierende Beteiligung dieses Segments und damit auch des Teilkonzerns PCC Consumer Products S.A., die in der Produktion von Haushaltsreinigern, Waschmitteln und Kosmetika tätige PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet), zumindest das Umsatzniveau des Vorjahres halten. Ergebnisseitig blieb die PCC CP Kosmet jedoch deutlich unter Vorjahr und rutschte erneut in die Verlustzone. 2020 war infolge des zumindest temporären pandemiebedingten Hypes um Handdesinfektionsmittel und antibakterielle Seifen erstmalig seit Jahren ein nennenswerter Gewinn im sechsstelligen Bereich verbucht worden. Die kontinuierlich steigenden Verkäufe an einen großen Discounter konnten diesen Sondereffekt aus 2020 im Folgejahr nicht vollständig kompensieren. Erschwerend hinzu kamen steigende Rohstoffeinkaufspreise, die zum Teil nur zeitversetzt an die Abnehmer weitergege-

ben werden konnten. Erfreulicherweise zogen die Verkäufe der PCC CP Kosmet an ihre Schlüsselkunden zum Jahresende 2021 deutlich an. Die zweite operative Gesellschaft im Konsumgüter-Segment in Polen, der PET-Flaschen-Hersteller PCC Packaging Sp. z o.o., wurde zum 1. September 2021 auf den bisherigen Hauptabnehmer, die PCC CP Kosmet, verschmolzen. Durch diese Verschmelzung wurde nicht nur der Verwaltungsaufwand reduziert, sondern es wurden auch Kosteneinsparungen erzielt. Die übrigen operativen Beteiligungen der PCC Consumer Products S.A. in Belarus und Russland blieben für das Ergebnis dieses Teilkonzerns von untergeordneter Relevanz. Die Streichholzfabrik im polnischen Czechowice-Dziedzice, deren Liquidation Ende 2020 beschlossen wurde, begann 2021 mit der Verwertung ihrer Assets, die 2022 abgeschlossen werden soll. Hieraus werden voraussichtlich noch liquide Mittel zur Tilgung von Altschulden der Streichholzfabrik bei der PCC SE generiert werden können. Die Höhe bleibt abzuwarten.

Für die Chemiesparte insgesamt stand bei der PCC SE 2021 das Zukunftsthema Nachhaltigkeit und damit auch die Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen unter Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien weiter im Fokus. Diesem Thema wird unter anderem durch den Aufbau einer eigenen Palmkernöl-Produktion durch die westafrikanische Tochtergesellschaft der PCC SE, der PCC Organic Oils Ltd., Accra, (Ghana), Rechnung getragen. Palmkernöl stellt einen wichtigen Rohstoff für die Produktion von Fettalkoholen als Basis für die Herstellung von Tensiden dar. Die Entwicklung dieser Aktivität schritt allerdings auch 2021 nicht so schnell voran wie erwartet. So konnte beispielsweise die angestrebte RSPO-Zertifizierung, die eine wichtige Voraussetzung für die Vermarktung des Palmkernöls auf dem deutlich lukrativeren Exportmarkt darstellt, aufgrund der Corona-Restriktionen 2021 noch immer nicht ganz abgeschlossen werden. Immerhin konnten aber auf Basis der anderen, bereits erteilten Zertifizierungen (unter anderem der Rainforest Alliance und von EcoCert) bereits erste Mengen nach Europa exportiert werden. Mit der Erteilung des RSPO-Zertifikates wird nunmehr im ersten Halbjahr 2022 gerechnet. Die PCC Organic Oils Ltd., die bisher noch nicht in den Konzernabschluss der PCC SE mit einbezogen wird, schrieb daher 2021 weiterhin Verluste. Der Turnaround wird jetzt für 2022 angestrebt. Hierzu beitragen soll auch die Verlängerung der Wertschöpfungskette durch die Produktion von sogenannter „Black Soap“ auf Basis des eigenen Palmkernöls und deren Vermarktung auf dem europäischen und dem US-amerikanischen Markt. Zwecks Stärkung der Eigenkapitalbasis der PCC Organic Oils Ltd. und zur Reduktion der Zinslast beschloss die PCC SE 2021 einen zweiten Debt-Equity-Swap (in Höhe von rund 4,9 Mio. €), der voraussichtlich im ersten Halbjahr 2022 registriert wird.

In ihrer Energiesparte konzentriert sich die PCC SE über ihre inzwischen 100%ige Beteiligung PCC Renewables GmbH,

Duisburg, weiterhin auf die Entwicklung und den Betrieb eigener Kraftwerke im Bereich erneuerbarer Energien, vor allem in Ost- und Südosteuropa. Ein weiterer Fokus ist die Optimierung der Energieversorgung der PCC Rokita SA durch das konzerneigene konventionelle Kraftwerk am Chemie-Produktionsstandort Brzeg Dolny.

Im Bereich der regenerativen Energien waren Ende 2021 unverändert ein Kleinwasserkraftwerk in Bosnien-Herzegowina sowie vier weitere in Nordmazedonien im Regelbetrieb. Das fünfte Kraftwerk in Nordmazedonien nahm im März 2020 seinen Testbetrieb auf. Die finale Inbetriebnahme hat sich aufgrund erneuter, behördlicher Probleme in das Jahr 2022 verschoben. Auch für die übrigen drei Standorte in Bosnien-Herzegowina stehen immer noch einige Genehmigungen aus und ein Abschluss des langwierigen Prozesses ist nach wie vor nicht in Sicht. Bei den im Regelbetrieb befindlichen Kraftwerken verlief die Geschäftsentwicklung 2021 aufgrund der etwas günstigeren Hydrologie leicht über Vorjahr. Die dortigen Beteiligungen generierten daher abermals relativ stabile Cashflows. Mit der finalen Inbetriebnahme des fünften Kraftwerks in Nordmazedonien sollte sich dies 2022 weiter verbessern. Außerdem sollte sich für die PCC SE angesichts des allgemein steigenden Energiebedarfs sowie der aktuellen Klimaschutzinitiativen perspektivisch gesehen eine größere Flexibilität bei der Verwertung der im Bereich regenerative Energien vorhandenen Assets ergeben.

Die Sparte Logistik wurde auch 2021 durch die PCC Intermodal SA dominiert, deren Portfolio regelmäßige kombinierte Transporte sowohl innerhalb Polens als auch auf internationalen Strecken mit Ausgangspunkten unter anderem in Rotterdam, Hamburg und Duisburg umfasst. Dabei blieben die Bedingungen auf dem internationalen Containermarkt 2021 weiterhin schwierig. Der durch die tagelange Blockade des Suezkanals durch ein havariertes Containerschiff ausgelöste weltweite Rückstau von Containern, der unter anderem durch die pandemiebedingte temporäre Schließung eines großen chinesischen Containerhafens im August weiter verstärkt wurde, hat sich über den Jahreswechsel hinaus noch nicht aufgelöst. Außerdem gibt es in Europa weiterhin nicht genügend Binnenschiffe, um die in den Häfen aufgestauten Container abzutransportieren. Darüber hinaus führten viele Baustellen auf den Bahnstrecken in Deutschland und Polen zu weiteren Verzögerungen. In diesem schwierigen Marktumfeld konnte sich die PCC Intermodal SA dennoch hervorragend behaupten und das Jahr 2021 sehr erfolgreich und deutlich über Vorjahr abschließen. Im intermodalen Transportbereich lag 2021 auch ein Investitionsschwerpunkt des PCC-Konzerns. Mit der Anschaffung weiterer Lokomotiven und Plattformen sowie dem kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Terminals wurden 2021 wichtige Grundsteine für weiteres Wachstum gelegt. Durch den Bau weiterer Terminals soll dies auch langfristig gestützt werden. Die PCC Intermodal SA trieb ein entsprechendes Projekt südlich der polni-

schen Seehäfen Gdynia und Gdańsk 2021 weiter voran. In Vorbereitung auf die Umsetzung dieses Projektes plant die PCC SE die Eigenkapitalbasis der PCC Intermodal SA 2022 durch einen Debt-Equity-Swap zu stärken. Die für dieses Projekt erforderlichen Grundstücke befinden sich bereits seit einigen Jahren im Besitz einer weiteren Beteiligungsgesellschaft der PCC SE.

Die Geschäftsentwicklung des russischen Waggonbetreibers ZAO PCC Rail blieb aufgrund der 2021 zunächst noch anhaltenden Schwäche der russischen Wirtschaft und der infolgedessen niedrigen Waggontarife unter dem bereits schwachen Vorjahr. Mit zunehmender wirtschaftlicher Erholung stiegen die Tarife im Jahresverlauf dann deutlich an, sodass zumindest in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2021 auf operativer Ebene jeweils positive Monatsergebnisse erzielt werden konnten. Im Dezember 2021 konnte die ZAO PCC Rail daher ihre Teilrückzahlungen für die ihr von der PCC SE gewährten Investitionsdarlehen wieder aufnehmen. Getilgt wurden 0,3 Mio. €. Im Vorjahr hatte die ZAO PCC Rail ihre regelmäßigen Tilgungen an die PCC SE aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung unterbrechen müssen. Trotz der eher schwachen Performance konnte die ZAO PCC Rail das Geschäftsjahr 2021 aufgrund positiver Wechselkurseffekte insgesamt leicht positiv beenden. Die Wechselkurseffekte resultieren im Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen Bewertung der von der PCC SE für die Investitionen in die Waggonflotte gewährten Euro-Darlehen. Im Vorjahr hatte die Gesellschaft hieraus einen erheblichen Verlust verbuchen müssen. Zu Beginn des Jahres 2022 befanden sich die Waggontarife in Russland weiterhin auf hohem Niveau, außerdem waren Waggons knapp. Diese Verknappung resultierte nicht nur aus der Zunahme des Warenverkehrs im Zuge der wirtschaftlichen Erholung, sondern auch aus der landesweiten Ausmusterung älterer Waggons, deren Betriebszulassung nicht weiter verlängert werden konnte. Die ZAO PCC Rail musste daher im Jahresverlauf 2021 einige Waggons veräußern. Aktuell umfasst die Waggonflotte der ZAO PCC Rail noch 370 Waggons, von denen 316 langfristig an ein Tochterunternehmen der russischen Bahn vermietet sind. Wie sich dieses rein innerrussische Geschäft vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine weiterentwickelt, bleibt abzuwarten. Aus kaufmännischer Vorsicht wurde daher seitens PCC SE zum Stichtag 31. Dezember 2021 eine Wertberichtigung in Höhe von 3,0 Mio. € auf bestehende Zinsforderungen gegenüber der ZAO PCC Rail vorgenommen.

Zur Sparte Holding/Projekte zählen neben der PCC SE unter anderem die im IT- und Telekommunikationsbereich tätige PCC IT S.A., die überwiegend für Gesellschaften des PCC-Konzerns tätig ist, sowie eine Reihe weiterer interner Servicegesellschaften. Hinzu kommen die kleineren Handelsgesellschaften wie der Online-Händler distripark.com Sp. z o.o., eine gemeinsame Beteiligung der PCC Rokita SA und der PCC SE, und die CATCH66 GmbH.

Des Weiteren werden die beiden großen Projektgesellschaften der PCC SE, die isländische PCC BakkiSilicon hf. sowie das russische Joint Venture OOO DME Aerosol, in der Sparte Holding/Projekte geführt. Letztgenannte Beteiligung wird nach der Equity-Methode konsolidiert. Beide Gesellschaften wurden von der PCC SE 2021 durch weitere langfristige Darlehen und teilweise auch auf Ebene des operativen Managements weiter gestützt. Außerdem fungierte die PCC SE weiterhin als Garantgeber unter anderem für Lieferanten.

Die PCC BakkiSilicon hf. nahm im April 2021 nach monatelangem, unter anderem pandemiebedingtem Stillstand ihre Siliziummetall-Produktion mit einem ihrer beiden Lichtbogenöfen wieder auf. Den zweiten Ofen nahm sie im Juli 2021 wieder in Betrieb. Beide Öfen arbeiten seither stabil auf nahezu voller Kapazität und produzieren hohe Qualitäten. Erfreulicherweise verzeichneten auch die Preise für Siliziummetall 2021 einen rapiden Anstieg und erreichten zeitweise sogar ein Niveau welches pro Tonne mehr als fünfmal so hoch wie das noch im November 2020 war. Fehlende Exportmengen aus China sind die wesentliche Ursache für diese Entwicklung. Infolgedessen gelang es der PCC BakkiSilicon hf. sogar, einige Mengen Richtung Asien zu vermarkten. Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieser Gesellschaft verliefen daher deutlich über Vorjahr und auch viel besser als erwartet. Seit September 2021 erzielte die PCC BakkiSilicon hf. erfreulicherweise zumindest auf Monatebene positive operative Ergebnisse. Die Preiskurve für Siliziummetall flachte sich zwar in den letzten Wochen des vergangenen Jahres ab, die Preise blieben aber weiterhin hoch und auf diesem Niveau tätigte

die PCC BakkiSilicon hf. bereits Anfang Januar 2022 weitere Verkäufe. 2022 wird die fortgesetzte Diversifizierung des Kundenportfolios im Fokus der PCC BakkiSilicon hf. stehen. Darüber hinaus sollen die Produktionsprozesse weiter optimiert und die Produktionskosten pro Tonne gesenkt werden. Die 2021 mit allen Stakeholdern aufgenommenen Gespräche über eine erneute Umstrukturierung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf., konnten Anfang April 2022 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Dies wird unter anderem auch die Eigenkapitalbasis der PCC BakkiSilicon hf. stärken. Eine erste Umstrukturierung des Darlehens der KfW IPEX-Bank erfolgte bereits 2020, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Liquidität der PCC BakkiSilicon hf.

Bei der zweiten großen Projektgesellschaft, der OOO DME Aerosol, die die PCC SE gemeinsam mit einem russischen Partner in der Region Tula betreibt, verlief die Entwicklung 2021 ebenfalls erfolgreich. Diese Gesellschaft steigerte ihre Verkäufe an bestehende Kunden im Vergleich zum Vorjahr deutlich und gewann im Jahresverlauf außerdem eine Reihe neuer Kunden hinzu. Infolge der steigenden Absatzvolumina konnte die OOO DME Aerosol ihre Produktionsanlage in einen kontinuierlichen Betrieb überführen, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf der Kostenseite. Positiv wirkte sich außerdem die Kursentwicklung des russischen Rubels aus. Die OOO DME Aerosol konnte daher das Geschäftsjahr 2021 nicht nur auf operativer Ebene, sondern auch insgesamt positiv abschließen. Die weitere Entwicklung dieses Joint-Ventures ist aufgrund des Krieges in der Ukraine aktuell nicht konkret abschätzbar.

Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Die PCC SE erzielte auch 2021 den weitaus größten Teil ihrer Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 7,3 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €) aus umsatzbasierten Lizenz-Gebühren sowie Kostenumlagen aus Dienstleistungsverrechnung. Dabei stieg die Lizenzgebühr im Vergleich zum Vorjahr infolge der deutlich höheren Umsätze der operativen Beteiligungsgesellschaften um 1,4 Mio. € auf 5,2 Mio. € an. Die Kostenumlagen aus Dienstleistungsverrechnung gingen dagegen um 0,3 Mio. € auf 1,6 Mio. € zurück. Darüber hinaus wurden 2021 erneut auch Umsatzerlöse aus Vermietung sowie aus der Vercharterung des Firmenflugzeugs und aus Arbeitnehmerüberlassung verbucht. Insgesamt fielen diese Erlöse mit rund 0,5 Mio. € um 0,2 Mio. € höher aus als im Vorjahr. Ihnen standen Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personal- und Reisekosten sowie Rechts- und Beratungskosten gegenüber.

Die Summe der sonstigen betrieblichen Erträge betrug 0,8 Mio. € und lag damit deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (210,0 Mio. €). Dieser Vorjahreswert war allerdings durch einen Sondereffekt in Höhe von 207,8 Mio. €, resultierend aus der 2020 erfolgten Einbringung der zuvor

von der PCC SE gehaltenen Anteile an der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA in die Zwischenholding PCC Chemicals GmbH, geprägt. Bereinigt um diesen Einmaleffekt hätten die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr bei 2,2 Mio. € gelegen. Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €), sowie Weiterbelastungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

Auf der Kostenseite erhöhte sich der Personalaufwand trotz der konstanten Anzahl an Mitarbeitern um 3,5 Mio. € auf 8,9 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf deutlich höhere Vorstandstantiemen sowie Boni-Zahlungen für die zweite Management-Ebene resultierend aus dem außerordentlich guten Konzernergebnis 2021 zurückzuführen. Hierfür wurden auf Basis der vorläufigen Berechnung zum Stichtag entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Vorjahr waren aufgrund der Verluste auf Konzernebene keine Tantieme-/Bonuszahlungen erfolgt. Außerdem wurde die Führungsspitze der PCC SE ab August 2021 infolge des Wechsels vom monistischen System mit Verwaltungsrat

und zwei geschäftsführenden Direktoren zum dualistischen System mit Aufsichtsrat und Dreier-Vorstand um eine Person erweitert. Turnusmäßige Gehaltsanpassungen sowie Bonuszahlungen im Rahmen des Malaysia-Projektes trugen ebenfalls zur Erhöhung des Personalaufwands bei. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war 2021 ein Anstieg um 0,6 Mio. € auf 12,0 Mio. € zu verzeichnen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr einmalig eine Rückstellung in Höhe von rund 1,0 Mio. € für die Restrukturierungskosten der in der Abwicklung befindlichen Streichholzfabrik in Czechowice-Dziedzice gebildet worden war. Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen gingen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. € auf 0,5 Mio. € zurück. Gegenläufig wirkte sich die Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 3,0 Mio. € aus (Vorjahr 0,1 Mio. €). Diese betraf im Wesentlichen die Abschreibung der Zinsforderungen gegenüber der ZAO PCC Rail, Moskau. Die Rechts- und Beratungskosten erhöhten sich um 0,4 Mio. € auf 3,3 Mio. €, die Aufwendungen für das Firmenflugzeug stiegen um 0,3 Mio. € auf 0,6 Mio. €. Darüber hinaus war unter anderem auch bei den sonstigen Aufwendungen, den Versicherungskosten sowie der Aufsichtsratsvergütung ein Anstieg zu verzeichnen. Letzterer resultiert aus der im August 2021 erfolgten Umstrukturierung der PCC SE und der damit verbundenen Aufnahme eines weiteren externen Mitglieds in den Aufsichtsrat.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen blieben mit knapp 0,6 Mio. € auf Vorjahresniveau. Bei den Erträgen aus Beteiligungen war ein signifikanter Rückgang um 15,5 Mio. € von 17,0 Mio. € auf 1,5 Mio. € zu verzeichnen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr erfolgten Einbringung der beiden Beteiligungen PCC Rokita SA und PCC Exol SA in die Zwischenholding PCC Chemicals GmbH. Die Dividenden dieser beiden Beteiligungen lagen insgesamt über Vorjahr, flossen jedoch aufgrund der vorgenannten Umstrukturierung 2021 zunächst der PCC Chemicals GmbH als Beteiligungserträge zu. Die Ausschüttung seitens PCC Chemicals GmbH an die PCC SE wird im Geschäftsjahr 2022 erfolgen. Auf eine Vorabausschüttung 2021 wurde seitens PCC SE verzichtet. Im Geschäftsjahr 2021 trugen daher die PCC Trade & Services GmbH sowie die PCC Synteza S.A., die PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. und die PCC IT Sp. z o.o. zu den Beteiligungserträgen der PCC SE bei.

Die Summe aus Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, die wie im Vorjahr überwiegend bei verbundenen Unternehmen sowie bei Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, generiert wurden, erhöhte sich infolge der gestiegenen Ausleihungen um 0,3 Mio. € auf 14,5 Mio. €. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen knapp 0,9 Mio. € und betrafen zum überwiegenden Teil die Anteile der PCC SE an der CATCH66 GmbH und das dieser Beteiligung gewährte Darlehen. Im Vorjahr hatten die Abschrei-

bungen auf Finanzanlagen dagegen insbesondere infolge der Wertberichtigungen betreffend PCC BakkiSilicon hf. (Anteile und Ausleihungen) bei 105,7 Mio. € gelegen. Die Zinsaufwendungen beliefen sich 2021 auf 18,3 Mio. € und lagen damit um 0,7 Mio. € über Vorjahr (17,6 Mio. €). Davon betrafen 0,7 Mio. € die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen (Vorjahr 0,3 Mio. €), der Rest die Verbindlichkeiten aus Anleihen.

Steuerlich wurde 2021 mit knapp 0,1 Mio. € ein marginaler Ertrag verbucht, der im Wesentlichen aus einem Körperschaftssteuer-Erstattungsanspruch aufgrund Verlustrücktrag resultiert. Im Vorjahr war bei den Steuern von Einkommen und Ertrag dagegen ein Aufwand von 0,4 Mio. € verbucht worden. Darüber sind 2021 wie im Vorjahr sonstige Steuern in Höhe von 0,1 Mio. € angefallen. Die Steuerquote der PCC SE ist in der Regel nur sehr gering, da häufig die steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen die steuerlich relevanten Erträge übersteigen. Die wesentlichen Erträge der PCC resultieren aus Dividenden, diese sind (mit Ausnahme von 5 % nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben gerechnet auf den Dividendenbetrag) körperschaftsteuerfrei.

Infolge dieser Entwicklungen wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag von 16,7 Mio. € verbucht. Im Vorjahr war dagegen insbesondere aufgrund der Einbringung der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA in die PCC Chemicals GmbH und der damit verbundenen Aufdeckung stiller Reserven ein Jahresüberschuss von 105,9 Mio. € erzielt worden.

Die Erwartungen an den Jahresfehlbetrag wurden um einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag verfehlt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf ausgebliebene Dividendenerträge seitens PCC Rokita SA und PCC Exol SA zurückzuführen. Ursprünglich bestand die Annahme, aus der neuen Zwischenholding PCC Chemicals GmbH, in die diese beiden Beteiligungen 2020 eingebracht worden waren, eine Vorabgewinnausschüttung durchzuführen. Dies ist nicht erfolgt. Weiterhin haben sich die Personalaufwendungen unplanmäßig und als Folge des ausgesprochen positiven Geschäftsverlaufs auf Konzernebene deutlich erhöht. Gegenläufig sind die Zinserträge entgegen der Plannahmen nicht zurückgegangen, da Anpassungen der konzerninternen Finanzierungsstruktur auf 2022 verschoben wurde. In der Gesamtschau beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 trotz der beschriebenen Planabweichungen dennoch positiv.

Der vorgenannte Jahresfehlbetrag sowie die 2021 erfolgte Ausschüttung an den Aktionär der PCC SE führten in unserer Bilanz zu einem Rückgang des Eigenkapitals von 194,8 Mio. € auf 175,4 Mio. €. Parallel dazu stiegen die Verbindlichkeiten um 59,5 Mio. € auf 475,8 Mio. € (Vorjahr 416,3 Mio. €). Mit 32,3 Mio. € entfiel der weitaus größte Teil dieses Anstiegs auf die Verbindlichkeiten aus Anleihen, die sich zum Stichtag auf

435,0 Mio. € kumulierten (Vorjahr 402,7 Mio. €). Darüber hinaus waren 1,5 Mio. € an Verbindlichkeiten aus Anleihen noch unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (Vorjahr 0,9 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen vervierfachten sich von 7,6 Mio. € auf 30,8 Mio. €. Infolge dieser Entwicklungen erhöhte sich die Bilanzsumme auf 654,8 Mio. € (Vorjahr 613,2 Mio. €).

Bei gleichzeitigem Rückgang des Eigenkapitals reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 31,8 % auf 26,8 %.

Im Jahresverlauf 2021 wurden insgesamt vier Anleihen im Volumen von insgesamt 68,1 Mio. € vollständig und fristgerecht getilgt:

WKN	Mio. €	Tilgung
A2E4Z0	19,9	01.04.2021
A2AAY8	23,7	01.07.2021
A13SH3	19,9	01.10.2021
A2YPPD	4,6	01.12.2021

Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt fünf neue Anleihen mit unterschiedlichen Zinssätzen (3,0 % bis 4,0 % p.a.) und unterschiedlichen Laufzeiten sowie Fälligkeiten im Zeitraum vom 01. Februar 2022 bis zum 01. Dezember 2026 emittiert. Die aus den Neuemissionen zugeflossenen Mittel wurden für weitere Investitionen in

bestehende Beteiligungen und laufende Projekte sowie zur teilweisen Refinanzierung der 2021 fälligen Verbindlichkeiten eingesetzt.

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten aus Anleihen stellte sich somit zum Stichtag folgendermaßen dar:

WKN	Mio. €	Fälligkeit
A2G9HY	9,6	01.02.2022
A14KJ4	16,2	01.04.2022
A254TD	14,6	01.05.2022
A2GSSY	25,0	01.07.2022
A162AQ	24,9	01.10.2022
A2TSTW	18,4	01.02.2023
A2G867	21,8	01.04.2023
A3H2VT	14,7	01.07.2023
A2LQZH	28,8	01.10.2023
A2YPPX	4,5	01.01.2024
A3E5MD	9,5	01.01.2024
A2NBFT	21,1	01.04.2024
A2NB JL	24,9	01.07.2024
A2TSEM	29,9	01.10.2024
A254TZ	34,5	01.12.2024
A2YN1K	29,1	01.02.2025
A3MQEM	2,3	01.04.2025
A2YPFY	23,8	01.07.2025
A3H2VU	29,7	01.10.2025
A3E5S4	29,6	01.07.2026
A3MP4P	10,0	01.10.2026
A3MQEN	12,2	01.12.2026
	435,0	

Auf der Aktivseite unserer Bilanz blieb das Sachanlagevermögen mit 8,9 Mio. € nahezu konstant (Vorjahr 8,8 Mio. €). Beim Finanzanlagevermögen war dagegen ein deutlicher Anstieg um 42,1 Mio. € von 577,1 Mio. € auf 619,2 Mio. € zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus dem Anstieg der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungen resultiert. Diese erhöhten sich insgesamt um 32,9 Mio. € von 124,1 Mio. € auf 157,0 Mio. €. Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 9,5 Mio. € von 452,6 Mio. € auf 462,1 Mio. €. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände war 2021 nur ein leichter Anstieg zu verzeichnen: Dieser Wert erhöhte sich um 0,5 Mio. € von 22,2 Mio. € auf 22,8 Mio. €. Dabei blieben die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht mit 3,8 Mio. € konstant. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen dagegen um 1,7 Mio. € an und beliefen sich zum Stichtag auf 15,7 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €). Die neue Vergabe eines kurzfristigen Darlehens an die PCC Trade & Services GmbH ist als wesentliche Ursache für diesen Anstieg zu nennen. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um 1,2 Mio. € auf 3,3 Mio. € aus, der im Wesentlichen auf den Rückgang der sonstigen Forderungen entfiel. Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Stichtag 3,2 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €).

Personal

Die Anzahl der Mitarbeitenden der PCC SE betrug zum Stichtag 71 Personen und blieb damit auf Vorjahresniveau (70 Personen). Zwei Mitarbeitende waren zeitweise an die PCC BakkiSilicon hf. überlassen. Für 2022 ist aufgrund der

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich unter anderem infolge der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (23,2 Mio. € gegenüber 6,4 Mio. € im Vorjahr) um 13,6 Mio. € von 10,4 Mio. € auf 24,0 Mio. €.

Mit Blick auf den Gesamtkonzern bleibt festzuhalten, dass 2021 eines der bisher besten Ergebnisse in der Geschichte der PCC-Gruppe erzielt werden konnte. Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wurde im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt und lag auch deutlich über unseren Erwartungen. Dies gilt auch für das Vorsteuerergebnis (EBT). Hier war für das Jahr 2021 ursprünglich sogar ein leichter Verlust unterstellt worden, stattdessen wurde ein signifikantes Plus im hohen zweistelligen Millionenbereich erwirtschaftet. Wesentliche Ursachen für diese deutlich über unseren Erwartungen liegenden Ergebnisse waren die historisch gute Performance im Segment Polyole sowie in einigen Geschäftsfeldern im Segment Spezialchemie und die positive Entwicklung bei der PCC BakkiSilicon hf, getragen durch den unerwartet starken Anstieg der Siliziummetallpreise.

voraussichtlich zunehmenden Zahl von Projekten mit einer leichten Erhöhung des Personalbestandes insbesondere in der Projektentwicklung zu rechnen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft und unserer Tochtergesellschaften ist stark von der weiteren Konjunktorentwicklung abhängig, und zwar nicht nur auf unseren Hauptabsatzmärkten in Europa, sondern weltweit. Dabei wird auch der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie eine große Rolle spielen. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Ausblick auf das Jahr 2022 zu entnehmen.

Außerdem besteht mit dem Krieg in der Ukraine für unsere Gesellschaft ein nicht unerhebliches, politisches Risiko, welches außerhalb unseres Einflussbereiches liegt. In unserer ursprünglichen Prognose für unsere Firmengruppe für das Jahr 2022 sind wir davon ausgegangen, dass die Geschäftsentwicklung auf einem ähnlich hohen Niveau wie 2021 verläuft. Bisher hat sich diese Prognose auch so bestätigt. Durch die zunehmende Eskalation dieses Krieges und die damit verbundene Verschärfung der EU-Sanktionen gegen Russland sowie die Ausweitung der Ausfuhrbeschränkungen seitens der

russischen Regierung, könnte sich dies jedoch in den kommenden Monaten ändern. Aufgrund der vielen aktuellen Unwägbarkeiten sind die finanziellen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und auch auf die PCC-Gruppe insgesamt derzeit jedoch nicht konkret abschätzbar. Die Ende April 2022 von Russland gestoppten Gaslieferungen unter anderem nach Polen nehmen wir als weitere Eskalationsstufe sehr ernst. Derzeit kann die Produktion unserer Beteiligungen in Polen ohne Einschränkungen fortgesetzt werden. Auch die eigenständige Energieversorgung am Standort Brzeg Dolny kann weiterhin durch den Einsatz von Kohle sichergestellt werden.

Eine weitere Herausforderung stellen der sogenannte „European Green Deal“ sowie das im Juli 2021 von der EU-Kommission verabschiedete Maßnahmenpaket „Fit for 55“ dar, durch dessen Umsetzung die europäischen Klimaziele bis zum Jahr 2055 erreicht werden sollen. Für die europäische Chemieindustrie und damit auch für einen Großteil der Toch-

tergesellschaften der PCC SE bedeutet dies eine weitgehende Transformation ihrer Produktionsprozesse, die erhebliche, derzeit noch nicht konkret abschätzbare Mehrkosten mit sich bringen wird. Dies könnte sich ebenfalls nachteilig auf die zukünftigen Dividendenzuflüsse der PCC SE auswirken. Gleichzeitig eröffnet diese Transformation und die damit verbundene Einführung innovativer Prozesse, an deren Entwicklung auch die PCC-Gruppe auf mehreren Ebenen arbeitet, zukünftig auch weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Unsere in der Sparte Chemie tätigen Beteiligungen sind außerdem dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Daraus eventuell resultierende Investitionsverpflichtungen könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Sparte und somit auch auf die Dividendenzuflüsse aus den entsprechenden Beteiligungen an die PCC SE haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) weiterhin entstehen können. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant oder befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für Russland, die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder. Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird bleibt abzuwarten.

Insbesondere für die in der Sparte Chemie Tätigen bestehen außerdem Risiken bei der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen. Diese können oft nur von wenigen Lieferanten bezogen werden. Erfreulicherweise konnte 2021 hier mit dem wichtigsten Lieferanten für den wesentlichen Rohstoff Ethylenoxid ein langfristiger Liefervertrag abgeschlossen werden, der allerdings auf PCC-Seite in den kommenden Jahren nicht unerhebliche Investitionen nach sich ziehen wird. Langfristig gesehen werden diese Investitionen zum weiteren Wachstum unserer Chemie-Sparte beitragen. Als weitere indirekte Faktoren, die die Performance unserer Beteiligungen und somit deren Dividendenausschüttungen an unsere Gesellschaft beeinträchtigen können, sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Insbesondere die Ausfallrisiken könnten sich infolge einer anhaltenden Krise aufgrund der Corona-Pandemie zukünftig verstärken. Diese Risiken sollen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen seitens unserer Beteiligungsgesellschaften weitestgehend eliminiert werden. Preisänderungsrisiken begegnen wir durch den Abschluss von Back-to-Back-Geschäften beziehungsweise durch Preisformeln und/oder Preisabsicherungen.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als auch für die operativ tätigen Gesellschaften Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Ab-

sicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC-Gruppe insgesamt ließe sich mit einer Einführung des Euro als offizielle Währung in Polen deutlich minimieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Weitere Risiken können sich aus der Veränderung rechtlicher oder regulatorischer Grundlagen ergeben. So unterliegt beispielsweise das gültige Steuerrecht, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden oder die Finanzgerichte können nicht ausgeschlossen werden. Hieraus könnten gegebenenfalls höhere steuerliche Belastungen für die PCC SE und ihre Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland resultieren.

Negative Konsequenzen können sich auch durch nachträgliche Änderungen bei der Bewertung staatlicher Fördermaßnahmen und damit eventuell verbundene Rückzahlungsforderungen ergeben. So prüft die Europäische Kommission seit 2019, ob die der PCC MCAA Sp. z o.o. in den Jahren 2012 und 2013 von der polnischen Regierung gewährten direkten Finanzhilfen in Höhe von umgerechnet rund 16 Mio.€ mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalhilfen vereinbar sind. Die entsprechende Untersuchung, die aktuell noch andauert, richtet sich gegen die polnische Regierung und wird ergebnisoffen geführt. Eine negative Entscheidung der EU-Kommission könnte zu einer Rückforderung der genannten Finanzhilfen von der PCC MCAA Sp. z o.o. sowie zu einem Wegfall der in diesem Zusammenhang zusätzlich gewährten Steuervergünstigungen führen. Ähnliche Szenarien können auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Einige Beteiligungen der PCC SE sehen sich mit der zunehmenden Veralterung ihrer Assets konfrontiert. Dies gilt insbesondere für Produktionsanlagen der PCC Synteza S.A. sowie Waggons der ZAO PCC Rail. Mit weiterer intensiver Nutzung dieser Assets steigen das Risiko von Havarien und Produktionsausfällen sowie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich an der teilweisen Ablösung der unseren Beteiligungsgesellschaften aus Anleihemitteln gewährten Liquiditätsdarlehen durch Bankkredite gearbeitet. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projektfinanzierung sichergestellt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen zieht die PCC SE auf lange Sicht auch die Akquisition alternativer Finanzierungsquellen auf institu-

tioneller Ebene in Erwägung. Letzteres setzt allerdings unter anderem eine deutliche Verringerung des Verschuldungsgrades, die langfristig auch zunehmend angestrebt wird, voraus. Auf Konzernebene wurde darin 2021 bereits ein deutlicher Fortschritt erzielt.

Über das Finanzierungsrisiko hinaus bestehen bei Projekten während der Planungs- und Bauphase diverse weitere Risiken beispielsweise technischer, eigentumsrechtlicher oder auch genehmigungsrechtlicher Art. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich während der Realisierungsphase die äußeren Marktbedingungen ändern und Marktentwicklungen nicht so eintreffen, wie ursprünglich erwartet. Trotz sorgfältigster Prüfung kann ein Investitionsprojekt sich daher deutlich verzögern oder eine deutlich geringere Rendite erwirtschaften als geplant. Ein völliges Scheitern eines Projektes und damit ein Totalverlust des von der PCC SE oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingesetzten Eigenkapitals kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. Je nach Projektgröße könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der PCC SE haben. Daher strebt die PCC SE, wie bereits erwähnt, auch zukünftig weitestgehend Fremdfinanzierungen an, die auf die Tragfähigkeit des jeweiligen Projektes abgestellt werden sollen.

Nicht zuletzt bestehen für die PCC SE und ihre Beteiligungsgesellschaften auch personelle Risiken. Das eventuelle Ausscheiden wesentlicher Personen unter anderem aus dem Management oder aus dem Bereich Forschung und Entwicklung und der damit eventuell verbundene Verlust beispielsweise von langjährigen Kontakten, Branchenerfahrung oder Know-how könnte gegebenenfalls zumindest temporär negative

Ausblick auf das Folgejahr 2022

Die Geschäftsentwicklung des PCC-Konzerns und damit die der PCC SE sind auch 2022 stark von der zukünftigen weltweiten Konjunktorentwicklung abhängig. Aktuell gehen sowohl Vertreter der Politik als auch diverse Institute und Banken für 2022 von einem erneuten Wirtschaftswachstum aus. Diese Prognosen sind aber inzwischen infolge des Krieges in der Ukraine von hohen Unsicherheiten geprägt. Erschwerend hinzu kommen die anhaltende Transport- und Lieferkettenproblematik, die sich durch den Krieg sogar noch verschärfen könnte, aber auch die steigende Inflation. Insbesondere die zukünftige Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise wird dabei für uns von hoher Relevanz sein. Darüber hinaus spielt auch der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie für die weitere wirtschaftliche Entwicklung nach wie vor eine wesentliche Rolle.

In ihrer Anfang Dezember 2021 veröffentlichten Prognose ging die OECD für 2022 weltweit von einem geringeren Wirtschaftswachstum als 2021 aus. Dabei sollte die Entwick-

Auswirkungen auf die Weiterführung der Geschäfte haben. Darüber hinaus birgt der erhebliche Einfluss des Alleinaktionärs der PCC SE unter Umständen ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen, als dies bei Entscheidungen eines mehrköpfigen Gremiums der Fall sein könnte. Dieses Risiko wurde durch den 2021 erfolgten Wechsel vom monistischen zum dualistischen Führungssystem, durch welches die Position des operativen Managements des Unternehmens gestärkt wurde, zumindest reduziert. Unabhängig davon bleibt die Nähe zu dem Alleinaktionär, der gleichzeitig auch Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE ist, bestehen und somit auch die Chance, schneller und flexibler auf neue Möglichkeiten reagieren zu können, um die Weichen für weiteres nachhaltiges Wachstum des PCC-Konzerns zu stellen.

Die zunehmende Fokussierung unserer Beteiligungsgesellschaften auf höherwertige Produkte sowie die geplante Diversifizierung der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das künftige Wachstum des PCC-Konzerns dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, mit sowohl rückwärts- als auch vorwärtsintegrierter Ausrichtung. Hierdurch soll zum einen unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausgebaut werden. Zum anderen soll mit Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen auch unsere Nachhaltigkeit gesteigert und unsere Zukunftsfähigkeit langfristig gesichert werden. Von den aus diesen Investitionen zu erwartenden Ertragssteigerungen sollte die PCC SE langfristig in Form steigender Dividenden profitieren. Zusätzliches Ertragspotenzial könnte sich durch die Veräußerung von Randaktivitäten oder marktreifen Projekten oder Beteiligungen ergeben.

lung in den einzelnen Ländern laut OECD, je nach Impfstatus, voraussichtlich sehr unterschiedlich ausfallen. Auch für den europäischen Raum insgesamt wurde die Wachstumsprognose gegenüber 2021 reduziert, und zwar auf 4,3%. Für Deutschland, das laut Ansicht der OECD aktuell besonders stark von der Lieferkettenproblematik betroffen ist, wurde die Prognose dagegen im Vergleich zu 2021 erhöht (auf 4,6%). Damit wurde für den Euroraum insgesamt, also für unseren wichtigsten Absatzmarkt, immerhin noch ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von über 4% unterstellt. Das ifo Institut beurteilte die Wachstumsaussichten für Deutschland dagegen kritischer und reduzierte t Mitte Dezember seine Prognose für 2022 um 1,4 Prozentpunkte auf 3,7%. Für das Folgejahr wurde die Prognose dagegen um 1,4 Prozentpunkte auf 2,9% angehoben. Auch seitens anderer Institute sowie seitens der Politik wurde zu Beginn des Jahres 2022 erwartet, dass sich der Aufschwung in Deutschland und auch in anderen europäischen Ländern aufgrund der Lieferkettenproblematik sowie der vierten oder eventuell sogar

einer fünften Corona-Welle weiter nach hinten verschiebt. Dies könnte auch für andere europäische Länder zutreffen.

Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine hat die OECD in ihrem im März 2022 veröffentlichten Interims-Bericht ihre Wachstumsprognosen allerdings um einen weiteren Prozentpunkt reduziert. Auch das ifo-institut geht in seiner am 23. März 2022 veröffentlichten Prognose inzwischen von einem geringeren Wachstum aus. Ein eventuelles EU-Embargo für russisches Gas könnte laut den jüngsten, gemeinsamen Äußerungen der führenden inländischen Wirtschaftsinstitute in Deutschland sogar zu einer Rezession führen. Auch global würde sich ein solches Embargo voraussichtlich negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken: Der IWF, der seine entsprechende Januar-Prognose inzwischen um 0,8 Prozentpunkte auf 3,6% reduziert hat, geht im Falle eines Öl- und Gas-Embargos von einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um weitere 2 Prozentpunkte bei gleichzeitig noch stärker steigender Inflation aus.

Dennoch ist aufgrund des positiven Ergebnisses der PCC Chemicals GmbH, resultierend aus den dieser Zwischenholding 2021 zugeflossenen Dividenden der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, seitens PCC SE im Geschäftsjahr 2022 mit einer Dividendenausschüttung im zweistelligen Millionenbereich zu rechnen. Hinzu kommen Dividenden diverser direkter Beteiligungen der PCC SE, unter anderem der PCC Trade & Services GmbH und der PCC Synteza S.A., insgesamt im einstelligen Millionenbereich. Damit werden die Dividenderträge der PCC SE 2022 gegenüber 2021 wieder deutlich ansteigen. Auf eine Vorabausschüttung durch die PCC Chemicals GmbH wurde 2021 verzichtet. Bei den umsatzbasierenden Lizenzumlagen ist aufgrund des erwarteten Umsatzanstieges 2022 von einem Zuwachs auszugehen. Darüber hinaus wird die PCC SE auch 2022 eine Kostenumlage im Rahmen der Dienstleistungsverrechnungs-Vereinbarungen erheben. Sonstige betriebliche Erträge sind, analog zu 2021, voraussichtlich nicht in nennenswerter Form zu erwarten. Auf der Kostenseite ist davon auszugehen, dass sich die Personalkosten aufgrund der voraussichtlich erneut starken Konzernergebnisses bei gleichzeitig leicht steigender Zahl von Mitarbeitenden ebenfalls leicht erhöhen werden. Die Zinslast sollte sich gegenüber 2021 leicht reduzieren. Dabei werden die Verbindlichkeiten, die unverändert überwiegend aus Verbindlichkeiten aus Anleihen bestehen, voraussichtlich nur marginal zurückgehen. Gleichzeitig wird sich die durchschnittliche Verzinsung dieser Anleihen erneut leicht reduzieren. Die Zinserträge der PCC SE werden sich jedoch aufgrund der geringeren und aller Voraussicht nach 2022 noch weiter zurückgehenden Ausleihungen an verbundene Unternehmen um einen mittleren einstelligen Millionenbetrag reduzieren. Infolge der höheren Dividenderträge wird sich das Unternehmensergebnis dennoch 2022 voraussichtlich mit einem mittleren einstelligen Millionenbetrag ins Positive drehen. Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungsgesell-

schaften oder andere Einmaleffekte sind hierbei bisher nicht berücksichtigt.

Die aktuelle Konzern-Budgetplanung für die Jahre 2022 bis 2024, die für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften und Beteiligungen im Zeitraum September bis November 2021 erstellt wurde, geht für 2022 von einem Umsatzwachstum von 10 bis 15% aus. Auf Konzernebene wird dabei ein Gesamtergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) unterstellt, das auf dem Niveau von 2021 liegt. Mit Ausnahme der Energiesparte werden alle Sparten/Segmente hierzu voraussichtlich einen positiven Beitrag leisten. Dabei erwartet die PCC BakkiSilicon hf., die 2022 aller Voraussicht nach erstmalig ganzjährig mit voller Kapazität produzieren wird, im Vergleich zu 2021 die mit Abstand höchsten Ergebniszuwächse innerhalb des PCC-Konzerns. Deutliche Zuwächse werden darüber hinaus für das Segment Tenside unterstellt, resultierend aus höheren Kapazitäten sowie dem zunehmenden Anteil an Produkten mit höheren Margen, insbesondere für industrielle Anwendungen. Auch der intermodale Transportbereich sollte seine Ergebnisse infolge weiter steigender Transport- und Umschlagsvolumina signifikant verbessern können. Darüber hinaus gehen wir auch für das Segment Chlor insgesamt von Ergebnissteigerungen aus, die überwiegend aus der voraussichtlich erneut verbesserten Performance im Geschäftsfeld MCAA resultieren. Für das Chlor-Geschäftsfeld selbst wird eine eher stabile Ergebnisentwicklung unterstellt. Angesichts der aktuell weiter steigenden Preise für die Chlor-Nebenprodukte dürfte dieser Ansatz aus heutiger Sicht jedoch zu pessimistisch sein. Letzteres gilt auch für die Budgetplanung im Polyole-Segment: Hier wird eine Normalisierung des Marktes für Polyether-Polyole und damit ein sehr starker Ergebnisrückgang unterstellt, durch den die Ergebniszuwächse in den zuvor genannten Segmenten nahezu kompensiert werden. Im Segment Spezialchemie wird ebenfalls von einer insgesamt rückläufigen Ergebnisentwicklung ausgegangen. Dies gilt sowohl für das Handelsgeschäft als auch für die Geschäftsfelder Alkylphenole und Phosphor- und Naphthalin-Derivate, die 2021 beide stark von Sondereffekten profitieren konnten. Für 2022 wird hier eine eher positive Geschäftsentwicklung im üblichen Umfang erwartet. Für das Konsumgüter-Segment geht die Planung 2022 dank der sich voraussichtlich wieder verbessernden Performance der PCC CP Kosmet dagegen von einer Ergebnissteigerung aus. Auch bei der DME-Anlage in Russland rechnen wir aufgrund weiter steigender Absatzmengen mit einem EBITDA-Anstieg. Insgesamt sollte das Konzern-EBITDA demzufolge an das hohe Vorjahresniveau anknüpfen können.

Beim Konzernergebnis auf Vorsteuerebene (EBT) wird der entsprechende Vorjahreswert aufgrund der voraussichtlichen Verringerung der Zinslast wahrscheinlich sogar noch etwas besser ausfallen als 2021. Dies setzt allerdings eine erfolgreiche Umsetzung der angestrebten Umstrukturierung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf. voraus.

In diese Betrachtung sind negative Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine sowie durch eine mögliche erneute Verschärfung der Corona-Krise nicht mit eingeflossen, da diese momentan nicht hinreichend abschätzbar sind. Dies gilt auch für eventuelle Auswirkungen der Transport- und Lieferkettenproblematik sowie der zunehmenden Inflation.

Für die Folgejahre gehen wir von steigenden Aufwendungen unter anderem für Energie und für Personal aus. Auch die Abschreibungen werden infolge der Realisierung weiterer Investitionen weiter zunehmen. Vorbehaltlich einer weiterhin positiven Konjunktorentwicklung sollten die Ergebnisse auf EBITDA- und auch auf EBT-Ebene insgesamt 2023 zwar zurückgehen, aber weiterhin auf hohem Niveau bleiben. Die PCC SE wird daher voraussichtlich auch über das Jahr 2022 hinaus von Dividendenzahlungen im zweistelligen Millionenbereich ausgehen können und wir gehen davon aus, dass sich die Verschuldung der PCC SE nicht wesentlich verändern wird. Für die PCC-Gruppe ist jedoch – nach einem im Vergleich zum Jahr 2020 deutlichen Rückgang – ab 2023 aufgrund der geplanten Investitionen wieder von einem Anstieg der Nettoverschuldung auszugehen. Aufgrund des erwarteten starken EBITDA sollte der Verschuldungsgrad der PCC-Gruppe jedoch auf der Zielmarke von unter 5 % gehalten werden können.

Sowohl 2022 als auch in den Folgejahren wird die überwiegend langfristig ausgerichtete Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der PCC SE stehen. Ein Schwerpunkt wird dabei erneut auf der Unterstützung der PCC BakkiSilicon hf. bei der Optimierung ihres Produktionsprozesses und der weiteren Verbesserung ihrer Ertragssituation sowie anfangs auch noch bei der Restrukturierung ihrer Finanzierung liegen. Darüber hinaus werden unter anderem in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE alternative höherwertigere Anwendungsmöglichkeiten für Siliziummetall unter anderem in Lithium-Ionen-Batterien für Elektroautos geprüft, die langfristig zu weiterem Wachstum im Bereich Siliziummetall führen könnten.

Duisburg, den 28. April 2022
PCC SE

Der Vorstand

Dr. Peter Wenzel

Ulrike Warnecke

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Auch in ihrer Chemiesparte wird sich die PCC SE weiter auf die Entwicklung von höherwertigen Produkten für kundenspezifische Anwendungen fokussieren. Dies gilt nicht nur für das Segment Spezialchemie, sondern auch für die Segmente Polyole und Tenside. Für diese beiden Kerngeschäfte steht auch die geografische Expansion im Fokus der PCC SE. Mit dem Projektstart der PCG PCC Oxyalkylates in Malaysia wurde hierfür 2021 in der Wachstumsregion Südostasien ein wichtiger Grundstein gelegt. Darüber hinaus wird die PCC SE zukünftig noch weitere Investitionsprojekte prüfen, unter anderem auch in den USA, und zwar sowohl mit rückwärts- als auch mit vorwärtsintegrierter Ausrichtung.

Eine der wesentlichen Voraussetzungen für weiteres Wachstum der PCC-Gruppe bleibt die langfristige Sicherung der Rohstoffversorgung. Hierbei erreichte die PCC SE mit dem Abschluss eines langfristigen Liefervertrages für Ethylenoxid, einen der wesentlichen Rohstoffe der PCC-Chemieunternehmen, einen wichtigen Meilenstein. Unabhängig davon prüft die PCC SE weitere Optionen im In- und Ausland.

Darüber hinaus werden die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz und die damit verbundene langfristige Transformation aller Produktionsprozesse noch weiter in den Vordergrund rücken. Dies wird mit weiteren Investitionen in hocheffiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen verbunden sein, durch die die Zukunftsfähigkeit der PCC-Gruppe entscheidend gestärkt werden wird.

Grundsätzlich wird die PCC SE weiterhin an ihrer Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung dieses Portfolios festhalten. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, sollen dabei nach und nach abgestoßen werden. Nachhaltiges Wachstum und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes werden dabei die maßgeblichen Unternehmensziele bleiben.

Gewinn- und Verlustrechnung

in €	2021	2020
Umsatzerlöse	7.340.378,54	6.071.924,90
Sonstige betriebliche Erträge	754.445,32	210.047.167,82
--davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 81.209,50 (i. Vj. EUR 1.208.442,52)--		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-262.830,09	-266.890,75
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.128.979,42	-4.674.779,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-793.840,51	-701.538,82
--davon für Altersversorgung EUR 43.381,85 (i.Vj. 39.228,69)--	-8.922.819,93	-5.376.317,91
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-570.510,54	-644.771,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.960.736,75	-11.380.968,68
--davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 474.042,58 (i. Vj. EUR 2.689.821,30)--		
Erträge aus Beteiligungen	1.493.887,93	17.033.877,84
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.493.887,93 (i. Vj. EUR 17.033.877,84)--		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.544.918,66	14.248.150,36
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 13.242.041,13 (i. Vj. EUR 12.834.861,85)--		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-874.819,70	-105.698.836,00
--davon Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB EUR 874.820,20 (i. Vj. EUR 105.698.836,00)--		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.285.616,40	-17.602.649,46
--davon an verbundene Unternehmen EUR 708.776,81 (i. Vj. EUR 288.374,38)--		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	60.721,14	-412.572,05
--davon aus latenten Steuern EUR 108.571,86 (Aufwand) i. Vj. EUR 239.432,38 (Ertrag)--		
Ergebnis nach Steuern	-16.682.981,82	106.018.114,96
Sonstige Steuern	-60.063,88	-120.802,61
Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-16.743.045,70	105.897.312,35

Bilanz

AKTIVA in €	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	232.836,61	244.360,13
	232.836,61	244.360,13
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	1.709.954,97	1.795.906,17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.330.985,14	7.034.031,33
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.852.396,61	0,00
	8.893.336,72	8.829.937,50
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	462.079.061,17	452.643.125,33
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	128.000.306,14	110.273.209,41
Beteiligungen	16.214.187,14	3.365.136,82
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.548.828,06	10.473.199,74
Sonstige Ausleihungen	327.044,02	327.044,02
	619.169.426,53	577.081.715,32
	628.295.599,86	586.156.012,95
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.678.010,19	13.991.002,28
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.827.513,22	3.836.317,36
Sonstige Vermögensgegenstände	3.284.300,93	4.500.251,72
	22.789.824,34	22.327.571,36
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.249.746,43	4.241.080,72
	26.039.570,77	26.568.652,08
Rechnungsabgrenzungsposten	245.464,17	189.402,09
Aktive latente Steuern	218.242,46	326.826,90
	654.798.877,26	613.240.894,02

Bilanz

PASSIVA in €	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
Kapitalrücklage	55.796,86	55.796,86
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	444.203,14	444.203,14
Gewinnvortrag	186.599.069,55	83.451.757,20
Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	- 16.743.045,70	105.897.312,35
	175.356.023,85	194.849.069,55
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	483.938,00	483.938,00
Sonstige Rückstellungen	3.196.113,77	1.611.779,60
	3.680.051,77	2.095.717,60
Verbindlichkeiten		
Anleihen	435.033.000,00	402.725.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	4.157,02
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	567.768,04	387.750,39
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.812.948,19	7.591.094,09
Sonstige Verbindlichkeiten	9.349.079,50	5.588.086,88
--davon aus Steuern		
EUR 104.241,33 (i. Vj. EUR 141.678,61)--		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 10.047,51 (i. Vj. EUR 8.709,41)--		
	475.762.795,73	416.296.088,38
Passive latente Steuern		
Passive latente Steuern	5,91	18,49
	654.798.877,26	613.240.894,02

Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2021	2020
Jahresergebnis	- 16.743	105.897
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	-2
Abschreibungen auf		
- immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	571	645
- Finanzanlagen	875	105.699
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.584	1.170
Zahlungsunwirksame Veränderung des Anlagevermögens	-8.243	-220.590
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.312	-13
Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.741	3.355
Sonstige Beteiligungserträge	-1.494	-17.034
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	15.686	13.128
Brutto-Cashflow	-2.711	-7.745
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-1.687	3.693
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	9	7.847
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Aktiva	1.268	1.260
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180	-114
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.222	6.425
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Passiva	3.761	-922
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.042	10.444
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	32	55
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.961	-188
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5	-15
Einzahlungen für die Rückzahlung von Darlehen	9.821	9.968
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	4.276
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-41.517	-30.201
Erhaltene Zinsen	796	1.071
Erhaltene Beteiligungserträge	1.494	17.034
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-36.340	2.000
Gezahlte Dividende an Gesellschafter	-2.750	-3.150
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	100.412	84.612
Auszahlungen für die Rückzahlung von Anleihen	-68.104	-90.404
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-4	4
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-18.247	-17.554
Gezahlte Zinsen	11.307	-26.492
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-26.492	38.973
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-991	-14.048
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.241	18.289
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.250	4.241

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Dezember 2006 wurde die PCC Aktiengesellschaft, Duisburg, in die PCC Societas Europaea umgewandelt. Sitz der Gesellschaft ist unverändert Duisburg. Sie wurde am 5. Februar 2007 in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg (HRB 19088) eingetragen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und des SE-Ausführungsgesetzes

(SEAG). Ansonsten werden die in der Vergangenheit angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie -wahlrechte unverändert fortgeführt.

Für die Angaben im Anhang nimmt die Gesellschaft die für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Erleichterungen teilweise in Anspruch.

Zur Erläuterung der Finanzlage ist dem Jahresabschluss eine Kapitalflussrechnung als separater Bestandteil beigefügt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Ein Vermögensgegenstand wird im Rahmen eines Rückmietkaufvertrags aktiviert.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: von Bauten 17 bis 47 Jahre, von Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge von beweglichen Anlagegegenständen werden ab dem 1. Januar 2004 pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter – das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 250,00€ – werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wenn die Anschaffungskosten für den Vermögensgegenstand über 250,00€ liegen und den Betrag von 1.000,00€ nicht überschreiten, wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Bestehen die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten

Anschaffungskosten. Um mögliche dauerhafte Wertminderungen zu identifizieren, werden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen. Hierbei wird das Gesamtportfolio der beteiligten Gesellschaften berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag bilanziert und einzeln bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung der Forderung bewertet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden stets mit dem Stichtagskurs bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominal- beziehungsweise Nennbetrag angesetzt. Guthaben in Fremdwährung werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Das Gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbindlichkeitsentstehung beziehungsweise bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit

dem höheren Devisenkassamittelkurs angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von

einem Jahr oder weniger werden stets mit dem Stichtagskurs bewertet.

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.

in €	01.01.2021	Anschaffungskosten		31.12.2021
		Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	841.791,17	4.785,00	0,00	846.576,17
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	2.889.861,83	0,00	0,00	2.889.861,83
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.659.435,61	5.109.129,74	8.405.497,04	6.363.068,31
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.852.396,61	0,00	1.852.396,61
	12.549.297,44	6.961.526,35	8.405.497,04	11.105.326,75
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	506.256.741,64	9.685.935,84	962.682,06	514.979.995,42
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	183.839.922,85	33.102.593,23	14.750.675,80	202.191.840,28
Beteiligungen	23.303.260,72	12.849.050,32	0,00	36.152.311,04
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.473.199,74	2.075.628,32	0,00	12.548.828,06
Sonstige Ausleihungen	329.888,58	0,00	0,00	329.888,58
	724.203.013,53	57.713.207,71	15.713.357,86	766.202.863,38
	737.594.102,14	64.679.519,06	24.118.854,90	778.154.766,30

in €	Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	597.431,04	16.308,52	0,00	613.739,56	232.836,61	244.360,13
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	1.093.955,66	85.951,20	0,00	1.179.906,86	1.709.954,97	1.795.906,17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.625.404,28	468.250,82	2.061.571,93	1.032.083,17	5.330.985,14	7.034.031,33
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	1.852.396,61	0,00
	3.719.359,94	554.202,02	2.061.571,93	2.211.990,03	8.893.336,72	8.829.937,50
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	53.613.616,31	249.999,00	962.681,06	52.900.934,25	462.079.061,17	452.643.125,33
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	73.566.713,44	624.820,70	0,00	74.191.534,14	128.000.306,14	110.273.209,41
Beteiligungen	19.938.123,90	0,00	0,00	19.938.123,90	16.214.187,14	3.365.136,82
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	12.548.828,06	10.473.199,74
Sonstige Ausleihungen	2.844,56	0,00	0,00	2.844,56	327.044,02	327.044,02
	147.121.298,21	874.819,70	962.681,06	147.033.436,85	619.169.426,53	577.081.715,32
	151.438.089,19	1.445.330,24	3.024.252,99	149.859.166,44	628.295.599,86	586.156.012,95

Finanzanlagen

Zur Identifizierung möglicher dauerhafter Wertminderungen werden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung Werthaltigkeitsprüfungen mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode (DCF) vorgenommen. Hierbei findet grundsätzlich die operative Dreijahresplanung der Gesellschaften Berücksichtigung. Diese wird mittels Iteration um zwei weitere Jahre verlängert, sodass die Ermittlung der ewigen Rente auf dem fünften Jahr aufsetzt. Weiterhin wird mittels Wahrscheinlichkeiten eine Über- und Untererfüllung der Planungen simuliert. Mit Hilfe von gewichteten Faktoren ergibt dies den herangezogenen Wert zur Werthaltigkeitsprüfung. Das Verfahren ist unverändert zum Vorjahr. Einflüsse des Krieges in der Ukraine können nicht hinreichend konkretisiert werden, so dass mögliche Auswirkungen unberücksichtigt bleiben. In die Betrachtung wird das Gesamtengagement (Beteiligungen, Ausleihungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen) der Tochterunternehmen einbezogen. Fälle, in denen davon begründet abgewichen wurde, sind nachfolgend erläutert. Wertbeeinflussende Erwartungen wesentlicher Beteiligungen ergaben sich wie folgt:

Die Dreijahresplanung der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, beide Brzeg Dolny (Polen), basiert auf der Annahme fortgeführter Geschäfte und deren operativer Ausrichtung wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2021. Um die Ziele zu erreichen, wird weiterhin eine konstant hohe Auslastung der Produktionsanlagen angestrebt wie schon im Berichtsjahr, als sie trotz fortwährender Covid-19-Pandemie auf stabilem Niveau gehalten wurde. Unter Berücksichtigung möglicher Marktpreisveränderungen soll die Profitabilität dieser Beteiligungen durch konsequentes Kostenmanagement weiter gesteigert werden. Die geplanten Jahresüberschüsse sollen großenteils zu Dividendenausschüttungen und Investitionen verwendet werden. Die beiden Beteiligungen werden unverändert unter dem Dach der PCC Chemicals GmbH geführt.

Die Geschäftsführung der PCC Intermodal SA, Gdynia (Polen), unterstellt in ihrer Dreijahresplanung eine weiterhin ansteigende Nachfrage in der Containerlogistik. Auf der Basis einer konstant hohen Auslastung ihres Containerlogistiknetzwerks sollen Terminals und Equipment in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter ausgebaut und erweitert werden. Die damit verbundene Optimierung der Containertransporte auf den von der Gesellschaft angebotenen Strecken soll – trotz des voraussichtlich unverändert hohen Wettbewerbs im globalen Logistikgeschäft – zu Kosten- und Servicevorteilen gegenüber der Konkurrenz führen. Daraus werden in den kommenden Jahren weitere Ergebniszuwächse erwartet.

Die Geschäftsleitung der PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), geht in ihrer Planung davon aus, dass die Auslastung der Anlage zur Produktion von MCAA (Monochloroacetic acid, deutsch: Monochloressigsäure) im Geschäftsjahr 2022

durch Kapazitätserhöhungen weiter gesteigert werden kann. Gleichzeitig werden fortlaufend der Produktionsprozess und die Kostenstruktur optimiert. Einschränkungen der Lieferkettenstabilität konnten im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich bewältigt werden. Ein weiterer Teil des gewährten Gesellschaftendarlehens wurde durch die finanzierende Bank abgelöst und an die PCC SE zurückgezahlt. Für die Folgejahre wird mit weiter steigenden Umsätzen und Ergebnissen gerechnet.

Die PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), nahm im April 2021 nach monatelangem unter anderem pandemiebedingtem Stillstand ihre Siliziummetall-Produktion mit einem ihrer beiden Lichtbogenöfen wieder auf. Den zweiten Ofen nahm sie im Juli 2021 wieder in Betrieb. Beide Öfen arbeiten seither stabil mit nahezu voller Kapazität und produzieren hohe Qualitäten. Erfreulicherweise verzeichneten auch die Preise für Siliziummetall 2021 einen rapiden Anstieg und erreichten zeitweise sogar ein Niveau, das pro Tonne mehr als fünfmal so hoch wie noch im November 2020 war. Reduzierte Exportmengen aus China sind die wesentliche Ursache für diese Entwicklung. Infolgedessen gelang es der PCC BakkiSilicon hf. sogar, einige Mengen nach Asien zu verkaufen. Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieser Gesellschaft verliefen daher deutlich über Vorjahr und auch viel besser als erwartet. Seit September 2021 erzielte die PCC BakkiSilicon hf. erfreulicherweise zumindest auf Monatsebene positive operative Ergebnisse. Die Preiskurve für Siliziummetall flachte sich zwar in den letzten Wochen des abgeschlossenen Geschäftsjahres ab, die Preise blieben aber weiterhin hoch. Auf diesem Niveau tätigte die PCC BakkiSilicon hf. bereits Anfang Januar 2022 weitere Verkäufe. Im laufenden Geschäftsjahr wird die fortgesetzte Diversifizierung des Kundenportfolios im Fokus der Gesellschaft stehen. Darüber hinaus sollen die Produktionsprozesse weiter optimiert und die Produktionskosten pro Tonne gesenkt werden. Die 2021 mit allen Stakeholdern aufgenommenen Gespräche über eine erneute Restrukturierung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf. wurden im April 2022 erfolgreich abgeschlossen. Dies stärkt unter anderem auch die Eigenkapitalbasis der PCC BakkiSilicon hf..

Die PCC Seaview Residences ehf., Húsavík (Island), hat die Vermietung von Wohneinheiten für Mitarbeitende der PCC BakkiSilicon hf. als ausschließlichen Geschäftszweck. Es wurden Wohneinheiten sowohl neu errichtet als auch angemietet. Zur Bewertung der Gesellschaft werden das DCF-Verfahren und ergänzend das Substanzwertverfahren herangezogen. Sämtliche Einheiten sind vermietet und aus diesen Cashflows wird die Finanzierung bedient.

Die ZAO PCC Rail, Moskau (Russland), hatte bedingt durch die Covid-19-Pandemie im Vorjahr mit einem starken Preisverfall zu kämpfen. Dieser hielt Anfang 2021 zunächst an, im Jahresverlauf erholten sich die Preise jedoch mit dem

Aufschwung der russischen Wirtschaft. Zum Ende des Geschäftsjahres konnten daher auch wieder Darlehen der Muttergesellschaft getilgt werden. Die lokale Geschäftsführung ging zum Zeitpunkt der Erstellung der Planung davon aus, dass sich die Erholung der Wirtschaft und damit auch der Anstieg der Tarife im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen wird. Der russische Rubel erfuhr 2021 auf Jahressicht eine Aufwertung von rund 6,7 %, was leichte Wechselkursgewinne für den Jahresüberschuss dieser Gesellschaft bedeutet.

Die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), konnte wieder erhöhte Quarzit-Mengen an die Schwestergesellschaft PCC Bakki-Silicon hf. liefern, nachdem diese, wie erwähnt, den operativen Geschäftsbetrieb wieder angefahren hatte. Darüber hinaus unterstützten regionale Infrastrukturprojekte, insbesondere im Straßen- und Schienenbau, das Geschäft und auch die Belieferung der lokalen Ferrosiliziumindustrie wurde weiter ausgebaut, was insgesamt positive Umsatz- und Ergebnisauswirkungen hatte. Die Gesellschaft plant einen konstanten Geschäftsverlauf mit steigendem Absatz an Quarzit für Island im laufenden Geschäftsjahr.

In der PCC-Consumer-Products-Gruppe konnte die in der Produktion von Haushaltsreinigern, Waschmitteln und Kosmetika tätige PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet), Brzeg Dolny (Polen), das Umsatzniveau des Vorjahres halten. Ergebnisseitig blieb diese Gesellschaft jedoch unter Vorjahr und rutschte erneut in die Verlustzone. 2020 hatte die Gesellschaft infolge des zumindest temporären pandemiebedingten Hypes um Handdesinfektionsmittel und antibakterielle Seifen erstmals seit mehreren Jahren einen Jahresüberschuss erzielt. Die kontinuierlich steigenden Verkäufe an einen Großkunden im Discounterbereich konnten diesen Sondereffekt des Vorjahres im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vollständig ersetzen. Erschwerend hinzu kamen 2021 steigende Rohstoffeinkaufspreise, die zum Teil nur zeitversetzt an die Abnehmer weitergegeben werden konnten. Erfreulicherweise zogen Absatz und Umsatz der PCC CP Kosmet an ihre Schlüsselkunden zum Jahresende 2021 deutlich an. Die PCC Packaging Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), wurde zum 1. September 2021 auf den bisherigen Hauptabnehmer, die PCC CP Kosmet, verschmolzen. Durch diese Verschmelzung wurde der Verwaltungsaufwand reduziert und es wurden auch noch weitere Kosteneinsparungen erzielt. Die belarussische Tochtergesellschaft PCC Consumer Products Navigator, Grodno, musste im angespannten politischen Umfeld einen Rückgang bei Umsatz, Rohertrag und Jahresergebnis verbuchen. Die PCC Consumer Products Czechowice i.L., Czechowice-Dziedzice (Polen), begann 2021 mit der Verwertung ihrer Assets, die 2022 abgeschlossen werden soll. Hieraus werden voraussichtlich noch liquide Mittel zur Tilgung von Altschulden der Streichholzfabrik bei der PCC SE generiert werden können. Der Impairment-Test für diese Unternehmensgruppe ergab zum Stichtag ein Abwertungsindiz von rund 0,5 Mio. €. Die Geschäftsführung

geht aus vorgenannten Gründen derzeit nicht davon aus, dass dieser dauerhaft ist, weshalb keine Abwertung vorgenommen wurde. Die PCC Consumer-Products-Gruppe wird sich in ihrer strategischen Ausrichtung weiterhin vollständig auf die Produktion und Vermarktung von Haushaltsreinigern und Desinfektionsmitteln sowie Waschmitteln und Körperpflegeprodukten fokussieren.

Folgende wesentliche Zu- beziehungsweise Abgänge fanden im Geschäftsjahr statt:

Anteile an verbundenen Unternehmen

- Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24. Februar 2021 nahm die Gesellschaft eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der PolyU GmbH, Oberhausen, in Höhe von 2.000 Tsd. € vor.
- Mit Vertrag vom 15. September 2021 erwarb die Gesellschaft den 40%igen Geschäftsanteil der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln, an der PCC Renewables GmbH, Duisburg, zu einem Kaufpreis in Höhe von 2.750 Tsd. €.
- Mit Gesellschafterbeschluss vom 29. November 2021 nahm die Gesellschaft im Rahmen eines Debt-to-Equity-Swaps eine Kapitalerhöhung in Höhe von 4.930 Tsd. € an der PCC Organic Oils Ghana Ltd., Accra (Ghana), vor.
- Die Abwicklungsgesellschaft TEC artec valves GmbH & Co. KG, Oranienburg, ist aus dem Handelsregister gelöscht worden und damit in Höhe von 963 Tsd. € abgegangen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden Darlehen unter anderem an die PCC BakkiSilicon hf. in Höhe von 24.946 Tsd. €, an die PCC MCAA Sp. z o.o. in Höhe von 1.237 Tsd. €, an die PCC Consumer Products S.A. in Höhe von 1.444 Tsd. €, an die PCC Specialties GmbH in Höhe von 100 Tsd. €, an die PCC Organic Oils Ghana Ltd. in Höhe von 1.511 Tsd. €, an die PCC Renewables GmbH (ehemals PCC DEG Renewables GmbH) in Höhe von 1.190 Tsd. €, an die PCC Insulations GmbH in Höhe von 350 Tsd. €, an die distripark.com Sp. z o.o. in Höhe von 37 Tsd. €, an die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. in Höhe von 1.387 Tsd. €, an die PCC Prodex GmbH in Höhe von 500 Tsd. €, an die CATCH66 GmbH in Höhe von 125 Tsd. € sowie an die PCC Izvorsko EOOD, Sofia (Bulgarien), in Höhe von 43 Tsd. € gewährt.

Darüber hinaus wurden Darlehen von der PCC MCAA Sp. z o.o. in Höhe von 8.713 Tsd. €, von der ZAO PCC Rail in Höhe von 300 Tsd. €, von der PCC Consumer Products SA

in Höhe von 439 Tsd. € sowie von der PCC Silicium S.A. in Höhe von 369 Tsd. € zurückgezahlt. Darlehensansprüche gegenüber der PCC Organic Oils Ghana Ltd. in Höhe von 4.930 Tsd. € wurden in Eigenkapital umgewandelt.

Beteiligungen

Gemäß Beschlüssen der Gesellschafterversammlung vom 8. Januar sowie vom 13. Oktober 2021 nahm die Gesellschaft Einzahlungen in die Kapitalrücklage der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia) (ehemals PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd.), in Höhe von insgesamt 12.757 Tsd. € vor.

Gemäß Gesellschafterversammlung vom 2. März 2021 wurde eine Kapitalerhöhung an der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), in Höhe von 92 Tsd. € beschlossen.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Zugänge der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gewährung weiterer Darlehensauszahlungen aus dem Gesamtfinanzierungsrahmen an die OOO DME Aerosol in Höhe von 950 Tsd. € sowie die Kapitalisierung der angefallenen Zinsen in Höhe von 1.126 Tsd. €.

Die Anteilsbesitzliste der verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist dem Anhang als Anlage beigefügt. Im Rahmen der Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB wurde bei einigen Gesellschaften davon Gebrauch gemacht, die Angaben über Eigenkapital und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu unterlassen (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB).

Anteilsbesitzliste der verbundenen Unternehmen

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs 31.12.2021 1 Euro =	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		2021	2020	Eigenkapital in Tsd. Landes- währung	Ergebnis in Tsd. Landes- währung
			direkt	indirekt				
Abwicklungsgesellschaft TEC artec valves GmbH & Co. KG, Oranienburg	EUR	1,0000	0,00	-	0,00	68,85	k.A.	k.A.
AO NOVOBALT Terminal, Kaliningrad	RUB	85,3004	-	100,00	100,00	100,00	163.507,0	10.255,0
Aqua Łososiowice Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	2.587,8	1.271,9
BiznesPark Rokita Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	0,00	0,00	100,00	k.A.	k.A.
Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk	PLN	4,5969	7,41	-	7,41	7,41	-1.034,8	-747,0
CATCH66 GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00	-249,0	-141,2
Chemia-Profex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	66,8	10,6
Chemia-Serwis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	106,3	18,9
ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	4.226,5	-312,3
Chemi-Plan S.A. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	-43,3	-21,2
CWB Partner Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	716,5	413,0
distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	50,00	50,00	100,00	100,00	-4.750,8	-212,6
Ekologistyka Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	18.527,2	15,8
Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	10.241,4	193,7
Fate Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	-64,2	0,0
Gaia Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	50,1	-12,8
GEKON S.A. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	0,00	0,00	100,00	k.A.	k.A.
GRID BH d.o.o., Sarajevo	BAM	1,9558	-	85,62	85,62	85,62	80,1	1,3
Hebe Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	-134,8	-7,3
IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok	THB	37,6530	-	50,00	50,00	50,00	128.694,5	78.181,1
LabAnalytika Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	266,6	102,3
LabMatic Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	3.977,8	1.913,5
LocoChem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	-25,2	8,4
Logoport Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	126,9	81,8
MCAA SE, Brzeg Dolny	PLN	4,5969	100,00	-	100,00	100,00	82.549,5	-87,0
New Better Industry Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	-46,7	0,0
OOO DME Aerosol, Pervomaysky	RUB	85,3004	50,00	-	50,00	50,00	-801.175,1	-17.687,2
OOO PCC Consumer Products Navigator, Grodno	BYN	2,8826	-	100,00	100,00	100,00	5.712,0	45,3
OOO PCC Consumer Products, Moskau	RUB	85,3004	-	100,00	100,00	100,00	-90.835,6	-5.146,3
Pack4Chem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	0,00	0,00	100,00	k.A.	k.A.
PCC ABC Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	-33,5	-7,7
PCC Apakor Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	99,59	99,59	99,59	14.181,3	4.140,1
PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	4.326,7	-2.702,4
PCC BakkiSilicon hf., Húsavík	USD	1,1326	86,50	-	86,50	86,50	-47.614,5	-24.031,2
PCC BD Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00			7.812,5	-397,5
PCC Bulgaria EOOD, Sofia	BGN	1,9558	100,00	-	100,00	100,00	24,7	-25,6
PCC Chemax, Inc., Piedmont, SC	USD	1,1326	-	100,00	100,00	100,00	9.636,6	1.497,1
PCC Chemicals GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00	313.337,3	19.005,7
PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L., Czechowice-Dziedzice	PLN	4,5969	-	99,74	99,74	99,74	-16.604,7	-2.733,4
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	-	100,00	100,00	100,00	15.000,7	-14.200,1

Anteilsbesitzliste der verbundenen Unternehmen

Fortsetzung

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	Kurs 31.12.2021 1 Euro =	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %		2021	2020	Eigenkapital in Tsd. Landes- währung	Ergebnis in Tsd. Landes- währung
			direkt	indirekt				
PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	100,00	–	100,00	100,00	–23.626,6	–2.964,4
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle	PLN	4,5969	84,46	–	84,46	84,46	16.887,1	1.602,4
PCC EXOL Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul	TRY	15,2335	–	100,00	100,00	100,00	9.154,2	8.833,0
PCC Exol Philippines Inc. i.L., Batangas	PHP	57,7630	–	99,99	99,99	99,99	k.A.	k.A.
PCC EXOL SA, Brzeg Dolny	PLN	4,5969	–	87,04	87,04	87,45	309.899,2	53.627,9
PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	MKD	61,6270	–	100,00	100,00	100,00	–471.680,3	–57.095,9
PCC Insulations GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	1.212,9	72,5
PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	5.682,5	–317,5
PCC Intermodal GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	–	100,00	100,00	100,00	689,6	147,7
PCC Intermodal SA, Gdynia	PLN	4,5969	98,80	–	98,80	98,80	179.847,2	30.799,1
PCC IT S.A., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	100,00	–	100,00	100,00	7.824,0	368,2
PCC Izvorsko EOOD, Sofia	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	100,00	–1.381,5	–3,8
PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	58,46	40,42	98,88	98,88	137.840,3	23.149,0
PCC MORAVA-CHEM s.r.o., Český Těšín	CZK	24,8580	98,00	2,00	100,00	100,00	48.802,1	5.753,9
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	MKD	61,6270	–	100,00	100,00	100,00	–96.356,4	–32.062,8
PCC Organic Oils Ghana Ltd., Accra	GHS	6,8281	100,00	–	100,00	100,00	–30.026,7	–7.683,4
PCC Packaging Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	–	–	0,00	100,00	k.A.	k.A.
PCC Prodex GmbH, Essen	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	–1.445,6	–396,3
PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	–	100,00	100,00	100,00	–7.276,5	1.535,3
PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	–	100,00	100,00	100,00	–33.487,8	–9.443,9
PCC Renewables GmbH (ehemals: PCC DEG Renewables GmbH), Duisburg	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	60,00	17.706,3	549,7
PCC Rokita SA, Brzeg Dolny	PLN	4,5969	–	84,17	84,17	84,17	1.159.872,0	411.768,0
PCC Seaview Residences ehf., Húsavík	ISK	147,6000	100,00	–	100,00	100,00	198.004,1	–32.103,7
PCC Silicium S.A., Zagórze	PLN	4,5969	99,99	–	99,99	99,99	4.376,0	1.751,3
PCC Slovakia s.r.o. i.L., Košice	EUR	1,0000	–	0,00	0,00	100,00	k.A.	k.A.
PCC Specialties GmbH, Oberhausen	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	–3.348,0	–189,6
PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle	PLN	4,5969	100,00	–	100,00	100,00	25.689,2	9.527,4
PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	–	100,00	100,00	100,00	–12.401,1	–3.981,4
PCC Trade & Services GmbH, Duisburg	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	13.662,1	–42,6
PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. (ehemals: PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd.), Kuala Lumpur	MYR	4,7184	50,00	–	50,00	50,00	137.662,0	–3.737,4
PolyU GmbH, Oberhausen	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00	345,6	–1.846,5
S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea	RON	4,9490	58,72	–	58,72	58,72	4.000,3	–104,6
S.C. Oltchim S.A. i.L., Râmnicu Vâlcea	RON	4,9490	32,34	–	32,34	32,34	k.A.	k.A.
Technochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	PLN	4,5969	–	85,80	85,80	85,80	–24,9	–9,1
TRANSGAZ S.A., Rybnik	PLN	4,5969	9,64	–	9,64	9,64	k.A.	k.A.
TzOW Petro Carbo Chem, Lwiw	UAH	30,9226	92,32	–	92,32	92,32	8.508,0	61,1
Valcea Chemicals S.R.L. i.L., Bukarest	RON	4,9490	–	0,00	0,00	100,00	k.A.	k.A.
ZAO Exol, Nizhny Novgorod	RUB	85,3004	100,00	–	100,00	100,00	–3.885,4	593,1
ZAO PCC Rail, Moskau	RUB	85,3004	100,00	–	100,00	100,00	–558.004,7	15.783,1

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2021
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.020,6	6.385,6	1.271,8	15.678,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.827,5	0,0	0,0	3.827,5
Sonstige Vermögensgegenstände	3.284,3	0,0	0,0	3.284,3
Gesamt	15.132,4	6.385,6	1.271,8	22.789,8

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2020
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.285,7	6.260,0	1.445,3	13.991,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.836,3	0,0	0,0	3.836,3
Sonstige Vermögensgegenstände	4.500,3	0,0	0,0	4.500,3
Gesamt	14.622,3	6.260,0	1.445,3	22.327,6

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Zins- und Darlehensforderungen in Höhe von 10.422 Tsd. € (Vorjahr: 9.780 Tsd. €). Im Übrigen beinhalten sie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.256 Tsd. € (Vorjahr: 4.204 Tsd. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen mit 3.811 Tsd. € (Vorjahr: 3.822 Tsd. €) Darlehen an die Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk (Polen).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen eine Forderung gegen einen internationalen Investmentfonds in Höhe von 2.458 Tsd. € (Vorjahr 2.997 Tsd. €). Sie resultieren aus einer Forderungsabtretung der Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk (Polen), an die PCC SE gemäß Vertrag vom 13. Oktober 2020. Ebenfalls ist ein Betrag in Höhe von 205 Tsd. € aus einem Verrechnungskonto gegen den Gesellschafter und Vorsitzenden des Aufsichtsrats der PCC SE enthalten. Dieses Verrechnungskonto wird mit 6,0 % p.a. verzinst.

(3) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 5.000 Tsd. € und ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien mit einem Nennwert von 1,00 € je Aktie.

Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen

zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Betrag entsprechen, um den die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen. Im Berichtsjahr liegt ein Überschuss der aktiven latenten Steuern in Höhe von 218 Tsd. € vor.

(4) Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 2.743 Tsd. € (Vorjahr: 298 Tsd. €), Rückstellungen für Abschluss- und

Prüfungskosten in Höhe von 168 Tsd. € (Vorjahr: 126 Tsd. €) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 285 Tsd. € (Vorjahr: 126 Tsd. €).

(5) Verbindlichkeiten

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2021
Anleihen	90.228,0	344.805,0	0,0	435.033,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	567,8	0,0	0,0	567,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.812,9	0,0	0,0	30.812,9
Sonstige Verbindlichkeiten	6.197,4	3.151,7	0,0	9.349,1
Gesamt	127.806,1	347.956,7	0,0	475.762,8

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2020
Anleihen	65.604,0	337.121,0	0,0	402.725,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,1	0,0	0,0	4,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387,8	0,0	0,0	387,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.591,1	0,0	0,0	7.591,1
Sonstige Verbindlichkeiten	4.732,1	856,0	0,0	5.588,1
Gesamt	78.319,1	337.977,0	0,0	416.296,1

Anleihen

in Tsd. €	Emissions- volumen	Emissions- datum	Fälligkeit	Kupon	31.12.2021	31.12.2020
ISIN						
DE000A254TZ0	35.000	01.04.2020	01.12.2024	4,00 %	34.503	34.503
DE000A2TSEM3	30.000	01.07.2019	01.10.2024	4,00 %	29.946	29.946
DE000A3H2VU4	30.000	02.11.2020	01.10.2025	4,00 %	29.653	7.681
DE000A3E5S42	30.000	17.05.2021	01.07.2026	4,00 %	29.293	–
DE000A2YN1K5	30.000	22.10.2019	01.02.2025	4,00 %	29.133	29.133
DE000A2LQZH9	30.000	01.07.2018	01.10.2023	4,00 %	28.783	28.783
DE000A2NBJL3	25.000	01.01.2019	01.07.2024	4,00 %	24.985	24.985
DE000A2GSSY5	25.000	01.10.2017	01.07.2022	4,00 %	24.968	24.968
DE000A162AQ4	25.000	01.10.2015	01.10.2022	6,00 %	24.860	24.860
DE000A2YPFY1	30.000	02.12.2019	01.07.2025	4,00 %	23.818	23.818
DE000A2G8670	25.000	01.01.2018	01.04.2023	4,00 %	21.802	21.802
DE000A2NBFT4	25.000	01.10.2018	01.04.2024	4,00 %	21.104	21.124
DE000A2TSTW0	25.000	01.03.2019	01.02.2023	3,00 %	18.447	18.447
DE000A14KJ43	35.000	01.05.2015	01.04.2022	6,50 %	16.181	16.181
DE000A3H2VT6	15.000	02.11.2020	01.07.2023	3,00 %	14.705	3.016
DE000A254TD7	20.000	30.04.2020	01.05.2022	3,00 %	14.631	14.631
DE000A3MQEN8	30.000	15.11.2021	01.12.2026	4,00 %	12.241	–
DE000A3MP4P	10.000	01.10.2021	01.10.2026	4,00 %	10.000	–
DE000A2G9HY2	10.000	01.04.2018	01.02.2022	3,00 %	9.588	9.588
DE000A3E5MD	10.000	01.07.2021	01.01.2024	3,00 %	9.545	–
DE000A2YPFX3	20.000	02.12.2019	01.01.2024	3,00 %	4.511	4.511
DE000A3MQEM0	10.000	15.11.2021	01.04.2025	3,00 %	2.336	–
DE000A2AAY85	25.000	17.10.2016	01.07.2021	4,00 %	–	23.187
DE000A2E4Z04	25.000	01.07.2017	01.04.2021	4,00 %	–	19.927
DE000A13SH30	20.000	01.12.2014	01.10.2021	6,75 %	–	19.890
DE000A2YPFD5	5.000	01.10.2019	01.12.2021	2,00 %	–	2.600
Gesamt					435.033	403.581

Von den Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 436.511 Tsd. € entfallen 1.478 Tsd. € auf Zahlungseingänge für Schuldverschreibungen, deren Ausgabe im Geschäftsjahr 2022 erfolgte. Sie werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, sodass für 2021 im Posten Anleiheverbindlichkeiten 435.033 Mio. € geführt sind.

Die Anleihen resultieren aus der Emission von Inhaberschuldverschreibungen der PCC SE. Sie besitzen eine feste Verzinsung zwischen 3,0 % und 6,50 % p.a.

Im Berichtsjahr wurden fünf Inhaberschuldverschreibungen mit einem zum 31. Dezember 2021 ausgegebenen Volumen von insgesamt 63.415 Tsd. € neu aufgelegt. Das Volumen der bereits im Handel befindlichen Inhaberschuldverschreibungen erhöhte sich um 36.997 Tsd. €. Vier Anleihen in Höhe von 68.104 Tsd. € wurden 2021 fristgerecht getilgt.

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gehören auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 4.326 Tsd. € (Vorjahr: 4.224 Tsd. €) Zinsverbindlichkeiten des vierten Quartals des Berichtszeitraums ausgewiesen. Darüber hinaus betreffen sie in Höhe von 3.358 Tsd. € (Vorjahr: 319 Tsd. €) einen Rückmietkaufvertrag mit der Deutschen Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH sowie 1.478 Tsd. € aus emittierten Inhaberschuldverschreibungen.

Auf Umsatzsteuer entfallen 5 Tsd. € (Vorjahr: 46 Tsd. €) sowie auf Lohn- und Kirchensteuer 99 Tsd. € (Vorjahr: 95 Tsd. €). Weitere 10 Tsd. € (Vorjahr: 9 Tsd. €) betreffen Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen.

(6) Latente Steuern

Die ausgewiesenen latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerrechtlichen Bilanzansatz in Bezug auf die Fremdwährungsforderungen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

(7) Umsatzerlöse

in Tsd. €	2021	2020
Lizenzumlage	5.160	3.773
Dienstleistungsumlage	1.629	1.938
Personalgestellung	278	94
Mieterträge Immobilien	137	165
Vermietung Flugzeug	136	102
Gesamt	7.340	6.072

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 81 Tsd.€ (im Vorjahr: 1.208 Tsd.€).

Darüber hinaus enthalten sie periodenfremde Erträge in Höhe von 37 Tsd.€ (im Vorjahr: 442 Tsd.€). Sie resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen.

(9) Materialaufwand

in Tsd. €	2021	2020
Flugzeugkosten	172	179
Betriebskosten Mietobjekte	91	88
Gesamt	263	267

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2021	2020
Rechts- und Beratungskosten	3.328	2.885
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	2.954	0
Anlagenabgänge	1.327	8
Aufwendungen für IHS	632	759
Kursdifferenzen	474	2.690
Werbung	396	376
Wartungskosten für Hard- und Software	211	205
Reise und Bewirtung	191	218
Bürokosten	153	153
Kosten des Geldverkehrs	41	35
Instandhaltung	20	44
Sonstiges	2.225	4.008
Gesamt	11.952	11.381

Unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips wurde die Forderung gegen die ZAO PCC Rail, Moskau (Russland), aufgrund gesunkener Ertragsaussichten in Höhe von 2.875 Tsd. € wertberichtigt.

Darüber hinaus wurden wegen mangelnder Ertragsaussichten sowohl die Finanz-, als auch die Zinsforderungen gegen die ZAO EXOL, Nizhny Novgorod (Russland), in Höhe von 79 Tsd. € wertberichtigt.

(11) Erträge aus Beteiligungen

Die Gewinnausschüttungen entfallen wie folgt auf die einzelnen Gesellschaften:

in Tsd. €	2021	2020
PCC Trade & Services GmbH	1.000	1.000
PCC Synteza S.A.	221	1.494
PCC IT S.A.	172	157
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.	101	226
PCC Rokita SA	0	12.520
PCC EXOL SA	0	1.637
Gesamt	1.494	17.034

Die Erträge aus Beteiligungen gehen auf verbundene Unternehmen zurück.

Seit dem 21. Dezember 2020 werden die PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen) und die PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen),

unter der Zwischenholding PCC Chemicals GmbH, Duisburg, geführt. Die Ausschüttung seitens PCC Chemicals GmbH an die PCC SE wird phasenverschoben im Geschäftsjahr 2022 erfolgen.

(12) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund der Eröffnung des Liquidationsverfahrens der PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L. wurden die aktivierten Zinsforderungen in Höhe von 232 Tsd. € wertberichtigt.

Wegen mangelnder Ertragsaussichten wurde sowohl der Beteiligungswert, als auch der Wert der Ausleihungen gegenüber der CATCH66 GmbH, Duisburg, in Höhe von jeweils 250 Tsd. € wertberichtigt.

Aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebs wurden die Ausleihungen gegenüber der PCC Specialties GmbH, Oberhausen, in Höhe von 100 Tsd. € wertberichtigt.

Darüber hinaus betreffen die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Berichtsjahr aktivierte und aufgrund mangelnder Ertragsaussichten in gleicher Höhe wertberichtigte Zinsforderungen gegenüber der PCC Izvorsko EOOD, Sofia (Bulgarien), in Höhe von 43 Tsd. € (Vorjahr: 40 Tsd. €).

(13) Zinsergebnis

in Tsd. €	2021	2020
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.545	14.248
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(13.242)	(12.835)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.286	-17.603
(davon an verbundene Unternehmen)	(-709)	(-288)
Gesamt	-3.741	-3.355

C. Sonstige Angaben

Beschäftigte

	2021	2020
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten		
Angestellte	69	67
Aushilfskräfte	2	2
Insgesamt	71	69

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse in Höhe von 121.439 Tsd. € (Vorjahr: 86.208 Tsd. €). Sie betreffen im Wesentlichen Garantien und bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen. Aufgrund der Ertragslage der einzelnen Gesellschaften sowie der positiven Entwicklungspotenziale ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen. Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert aus der neu ausgegebenen Garantie gegenüber der finanzierenden Bank für die Entwicklung von Produktionsanlagen in der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 503 Tsd. € gegenüber externen Unternehmen.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 der PCC SE, Duisburg, enthalten.

Nachtragsbericht

Am 1. Februar 2022 wurde die Anleihe mit der WKN A2G9HY mit einem platzierten Volumen von 9,6 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. April 2018 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 %.

Am 1. April 2022 wurde die Anleihe mit der WKN A14KJ43 mit einem platzierten Volumen von 16,2 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Mai 2015 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,5 %.

Für die PCC SE existieren Haftungsverhältnisse aus jeweils am 28. März 2022 getroffenen Vereinbarungen, mit denen sie im Sinne von harten Patronatserklärungen die Sicherstellung der zukünftigen Zahlungsfähigkeit beziehungsweise die Beseitigung einer Überschuldung der CATCH66 GmbH, Duisburg, sowie der PCC Prodex GmbH, Essen, garantiert. Beide Patronatserklärungen haben eine unbefristete Lauf-

zeit. Aus derzeitiger Sicht geht der Vorstand der Gesellschaft nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Darüber hinaus verpflichtet sich die PCC SE mit Going-Concern-Erklärung vom 7. Februar 2022 die PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny (Polen), mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, um den regulären Geschäftsbetrieb der Gesellschaft aufrecht zu erhalten.

Im Februar 2022 kam es zum Angriff Russlands auf die Ukraine. Dies stellt ein wertbegründendes Ereignis dar und hat daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Bilanzstichtag. Die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sind zur Zeit nicht konkret abschätzbar. Für weitere Ausführungen wird auf den Lagebericht der Gesellschaft verwiesen.

Konzernabschluss

Die PCC SE als oberstes Mutterunternehmen erstellt sowohl für den größten Kreis von Unternehmen als auch für kleinere Kreise von Unternehmen einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Gesellschaftsorgane

In der außerordentlichen Hauptversammlung der PCC SE am 10. August 2021 wurde eine Satzungsänderung über eine neue Führungsstruktur aus Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen. Die neue Struktur löst das bisherige System aus Verwaltungsrat und geschäftsführenden Direktoren ab. Beide Organe sind seitdem personell strikt getrennt. Mit der Umorganisation bereitet die PCC SE langfristig den Generationenwechsel in der Konzernleitung vor und stärkt insgesamt die Unternehmensstruktur der PCC SE. Darüber hinaus wird der strategische Fokus auf das Zukunftsthema Nachhaltigkeit intensiviert. Die Satzungsänderung ist am 31. August 2021 mit der Eintragung in das Handelsregister in Kraft getreten.

Die PCC SE hat folgende Organe:

Vorstand (seit 31. August 2021):

- Dr. Peter Wenzel, Vorsitzender des Vorstands, Bereiche Unternehmens- und Projektentwicklung sowie Nachhaltigkeit
- Ulrike Warnecke, Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat (seit 31. August 2021):

- Dipl. Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Hans-Josef Ritzert, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Reinhard Quint

Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Geschäftsführende Direktoren (bis 30. August 2021):


- Ulrike Warnecke, Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Verwaltungsrat (bis 30. August 2021):


- Dipl. Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Reinhard Quint

Duisburg, den 28. April 2022
PCC SE


Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Ulrike Warnecke



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Impressum

Herausgeber

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland

Kontakt

Public Relations
Telefon +49 (0)2066 2019-35
Telefax +49 (0)2066 2019-72
pr@pcc.eu
www.pcc.eu

Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE

PCC SE
Duisburg, Juni 2022

